

Trierer Modellprojekte für gemeinschaftliches Wohnen stellten sich vor **Seite 4**



Sprechender Geldautomat mit Kopfhörer und diverse Umbauten: Barrierefreiheit in Trierer Sparkassen-Geschäftsstellen verbessert **Seite 9**



Hat die Tageszeitung im Zeitalter von Tweets und Apps noch eine Zukunft? **Seite 11**

18. Jahrgang, Nummer 45

AMTSBLATT

Dienstag, 5. November 2013

Auf den Spuren der Vergangenheit

Erinnerungen an Pogromnacht und Filmpremiere

In diesem Jahr gedenkt das demokratische Deutschland des 75. Jahrestages der Reichspogromnacht vom 9. November 1938. In jener Nacht und an den darauffolgenden Tagen schändeten und zerstörten die Nationalsozialisten in den meisten deutschen Städten jüdische Synagogen oder setzten sie in Brand.

Viele Geschäfte und Häuser wurden von den Nazis geplündert, hilflose jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger gedemütigt, beraubt, verhaftet oder ermordet. Mit dem 9. November 1938 begann die systematische Vernichtung der Juden durch die Nazi-Diktatur, die die Ermordung von sechs Millionen Juden zu verantworten hat.

Die Stele als Mahnmahl

Die Stadt Trier gedenkt auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Jüdischen Kultusgemeinde am Samstag, 9. November, 18 Uhr, an der Stele Am Zuckerberg/Metzelstraße, die an den Standort der alten und zerstörten Synagoge erinnert, der schrecklichen Ereignisse vor 75 Jahren.

Oberbürgermeister Klaus Jensen wird gemeinsam mit der kommissarischen Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde, Jeanna Bakal, einen Kranz niederlegen. Eine Schweigeminute, Worte des Gedenkens und ein Gebet in hebräischer Sprache runden die Feierstunde ab, zu der alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind.

Suche nach jüdischem Großvater

Zu einem besonderen Ereignis aus Anlass des 75. Jahrestages der Pogromnacht kommt es einen Tag später, am Sonntag, 10. November, 16.45 Uhr, im Broadway-Filmtheater, Paulinstraße 18. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Jensen zeigt die Volkshochschule Trier den

gut einstündigen Dokumentarfilm „Auf der Suche nach dem letzten Juden in meiner Familie“. Filmemacher Peter Haas, der mit Co-Autorin Silvia Holzinger in Berlin lebt, wird auf der Suche nach Spuren seines 1942 im KZ Buchenwald ermordeten jüdischen Großvaters Eduard Haas in Trier fündig. Das Stadtarchiv, die Friedrich-Ebert-Stiftung und das Karl Marx-Museum helfen Peter Haas in akribischer Forschungsarbeit, die familiären Wurzeln und das ihm unbekannt gebliebene Leben seines in Trier geborenen Großvaters Eduard, dem „letzten Juden in meiner Familie“, in der Moselmetropole ausfindig zu machen und kennen zu lernen.

Die Rolle der eigenen Herkunft

Peter Haas belässt es mit Co-Autorin Silvia Holzinger in seinem Dokumentarfilm auch nicht bei der bloßen Präsentation der aufgespürten Lebensstationen seines von den Nazis ermordeten Großvaters Eduard. Vielmehr konfrontiert er seine weit verstreut in Deutschland und Europa lebenden zehn Cousins und Cousins, alle zwischen 40 und 50 Jahre alt, mit den Fragen, ob sie ihre Herkunft überhaupt noch interessiert und welche Rolle sie in ihrem Leben gespielt hat.

Der Film zeichnet ein vielschichtiges und widersprüchliches Bild über eine deutsche Familie, die über ihre Geschichte nachdenkt. Mit dem Broadway-Kino in der Paulinstraße findet die Uraufführung in Anwesenheit der Regisseure mit anschließender Diskussion in einem Haus statt, das dem Großvater von Peter Haas in den 20er-Jahren gehörte und wo er mit seiner ersten Frau Betty wohnte.

La.

 www.der-juedische-grossvater.de



Eine sich in der Mosel spiegelnde Römerbrücke, ein über den Fluss gleitender Vogel: Mit dieser Aufnahme überzeugte Alex Schmitz die Jury des Fotowettbewerbs für den Sparkassenkalender „Zeitzeichen 2014“ und gewann den ersten Preis. Bei der Siegerehrung überreichte Helga Etienne, stellvertretende Marketingleiterin, den Gewinnern Urkunden und Geldpreise. Dabei sprach sie im Namen der

Sparkasse den Dank für die anspruchsvollen Landschafts- und Stadtaufnahmen aus. Insgesamt wurden über 400 Fotos eingereicht. Bei den Sparkassen-Kunden ist der Kalender sehr beliebt und jedes Jahr wegen der großen Nachfrage schnell vergriffen. „Zeitzeichen 2014“ mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren gibt es kostenlos in allen Geschäftsstellen. Foto: Alex Schmitz

Gemeinsame Sitzung zur Schulsozialarbeit

Mit der Sozialarbeit an weiterführenden Schulen sowie der Bedarfsermittlung für die Schulsozialarbeit im Stadtgebiet ab 2015 befassen sich der Jugendhilfe- und der Schulträgerausschuss in einer gemeinsamen öffentlichen Sitzung am heutigen Dienstag, 5. November, 17 Uhr, Großer Ratssaal am Augustinerhof. Danach sind getrennte Beratungen beider Gremien geplant. Mitte September hatte der Stadtrat beschlossen, die Schulsozialarbeit an zahlreichen Trierer Grundschulen fortzusetzen. Zudem hatte er die Bedarfsermittlung in Auftrag gegeben.

Entwicklung des Burgunderviertels

Auf der Tagesordnung des nächsten Baudezernatsausschusses am Mittwoch, 6. November, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus am Augustinerhof stehen unter anderem zwei Anfragen von Bündnis 90/Grüne zur Entwicklung des Burgunderviertels und zum Zeitplan der Sanierung der Wolfsberghalle.

Zulassungsstelle schließt am 8. früher

Die Kfz-Zulassungsstelle und die Fahrerlaubnisbehörde des Straßenverkehrsamts (Thyrusstraße 17/19 in Trier-Nord) schließen am Freitag, 8. November, bereits um 11.30 Uhr.

Zwei Sperrungen

Brücken-/Stresemannstraße und Martinerfeld betroffen

Wenn das Wetter mitspielt, finden am kommenden Wochenende zwei Straßeninstandsetzungen in der Innenstadt und in Trier-West statt, die jeweils mit Sperrungen verbunden sind:

■ Die Brückenstraße ist von Freitag, 8. November, bis voraussichtlich Sonntag, 10. November, 20 Uhr, nicht passierbar. Außerdem sind in dieser Zeit Bauarbeiten in der Stresemannstraße mit halbseitiger Sperrung geplant. Eine Ampel regelt den Verkehr. Wegen dieser Bauarbeiten ist die Zufahrt in die Johannisstraße nur bedingt möglich. Die Umleitung aus der Zuckerbergstraße verläuft über Kaiser-, Lorenz-Kellner- und Karl-Marx-Straße. Aus der Hindenburgstraße sind die Fahrzeuge über die Zuckerbergstraße unterwegs. Die

Stresemannstraße soll ebenfalls am 10. November, 20 Uhr, freigegeben werden.

■ Die Straße Martinerfeld ist vom Bahnübergang Ecke Horn- und Kölner Straße bis zur Höhe Kaufland von Samstag, 9., bis Sonntag, 10. November, 20 Uhr, gesperrt. Aus Richtung Pallien wird der Lkw-Verkehr über die Hornstraße Richtung Euren umgeleitet. Über Im Speyer werden die Laster in Richtung Luxemburger Straße/Konrad-Adenauer-Brücke geführt. Für Autos ist die Eisenbahnbrücke Eurerer Straße (Richtung Römerbrücke) als Umleitung ausgeschildert. Aus Richtung Luxemburg ist die Umleitung getrennt nach Pkw und Lkw analog in entgegengesetzter Richtung eingerichtet.

Von wegen goldener Oktober

Monatsbilanz: Viel Regen und zu wenig Sonne



Das Wetter im Oktober zeigte sich oft unberechenbar: Auf eine anfängliche Kälteperiode folgte ein verspäteter Altweibersommer, der das Thermometer der Messstation Avelsbach am 22. noch einmal auf 23,4 Grad klettern ließ. Frost gab es noch nicht, so dass der zehnte Monat

des Jahres mit einer Durchschnittstemperatur von 11,7 Grad insgesamt deutlich zu warm war. Das langjährige Mittel liegt bei lediglich 9,8 Grad. Von seiner goldenen Seite zeigte sich der Oktober in Trier eher selten, mit 90 Sonnenscheinstunden wurde der Schnitt nicht erreicht. Dafür fiel an 18 Regentagen mit 129,1 Millimetern eine Niederschlagsmenge, die fast doppelt so hoch ist wie der Normalwert.



Erinnerung. Im Rahmen einer Kriegstraung heiratete im August 1918 der am 18. Juli 1884 in der Trierer Brückenstraße 34/35 (heute Karl-Marx-Straße) geborene Oberapotheker Eduard Haas seine Frau Betty, geborene Kristeller. Wenige Tage zuvor hatte die Verlobung (Bild) in deren Elternwohnort Posen stattgefunden. Das junge Paar zog 1919 über Saarbrücken in Eduards Heimatstadt. Foto: privat

Meinung der Fraktionen



Elefanten ante Portas

Groß, laut und fürchterlich müssen sie gewirkt haben, die Kriegselefanten, mit denen Hannibal einst ante Portas stand. Welch ein Unterschied über 2000 Jahre später: Zwar immer noch groß, aber auch niedlich, bunt, fröhlich erstrahlten die Stars der Trierer Elephant Parade ante Portas. Zum Abschluss der großartigen Aktion wurden sie noch einmal alle vor der Porta Nigra versammelt. So ist nicht nur Trier bunter und bekannter geworden. Durch den Besuch der Dickhäuter und deren Versteigerung wurde auch ein Beitrag geleistet, den asiatischen Elefanten in seiner Heimat weiter zu schützen. Diese Parade zeigt, dass mit guten Ideen und kreativen Köpfen auch ohne städtische Subventionen, in Trier viel bewegt werden kann. Die CDU-Fraktion dankt den Macherinnen und Machern der Elephant Parade für die originelle und beliebte Aktion.

Dr. Ulrich Dempfle,
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion



Jugendparlament nicht gescheitert!

Um eine stärkere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an politischen Entscheidungsprozessen zu gewährleisten, hat der Stadtrat 2009 unter anderem auf Initiative der SPD beschlossen, eine Jugendvertretung einzurichten. So durften im Herbst 2011 erstmals Trierer Kinder und Jugendliche zwischen zehn und 17 Jahren ihre Vertretung wählen. Die Mitglieder dieses Jugendparlaments haben in den letzten zwei Jahren mit viel Engagement unsere Idee für mehr Beteiligung mit Leben gefüllt und sich in laufende Debatten wie Skatehalle und Schulentwicklung eingebracht. In verschiedenen Arbeitsgruppen konnten sich neben den Mitgliedern des Jugendparlaments andere interessierte Kinder und Jugendliche einbringen.

Zur Fortführung der ersten erfolgreichen Legislaturperiode konnte der Wahlausschuss aus 34 Bewerbungen leider nur 22 Kandidatinnen und Kandidaten zulassen, eine Wahl wurde damit unnötig. Dabei wurde deutlich, dass viele

Interessierte an den Hürden im Bewerbungsverfahren scheiterten. Die Anforderungen der Formalia sowie die Anzahl der benötigten Unterstützerunterschriften aus der betreffenden Altersgruppe sind ein Hindernis für die Kinder und Jugendlichen, die mit ihrer Bewerbung bekundeten, sich für die Interessen der Jugendlichen in der Stadt engagieren zu wollen. Demokratisches Handeln und Partizipation binden in einem gewissen Maße auch an eine strikte Wahlordnung. Die jüngste Erfahrung zeigt aber, dass die Vorgaben überprüft werden müssen. Weitere Aufgabe des neuen JuPa muss sein, durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit die engagierte Arbeit für alle transparent zu machen. Den neuen Mitgliedern wünschen wir viel Erfolg und weiterhin den Mut, eine starke Vertretung für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt zu sein.

Carola Siemon und Andreas Schleimer,
Mitglieder des Jugendhilfeausschusses



Basisdemokratie erhalten

Die Ortsbeiräte sind das Fundament der basisdemokratisch organisierten Bürgerbeteiligung in unserer Stadt. Ihre Einrichtung in Trier ging auf eine Initiative der Grünen zurück. Es war schon immer unser Anliegen, dass möglichst viele Bürger die Möglichkeit haben, sich im eigenen Stadtteil einzubringen. Denn jeder hat einen anderen Blickwinkel, andere persönliche Punkte, die ihm wichtig sind. Der Ortsbeirat eröffnet die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen auf die Entwicklung und das, was im direkten Lebensumfeld geschieht.



Petra Kewes

Aber warum haben die Parteien es zum Teil recht schwer, Interessenten für die Kandidatur zum Ortsbeirat zu finden? Engagieren sich die

Bürger lieber im eigenen Verein, und wenn ja, warum?

Es könnte daran liegen, dass so mancher denkt, dass wirkliche Einflussnahme auf die Verwaltung gar nicht möglich ist. Oder dass es in den Beiräten nur nach dem Motto geht „Schön, dass wir mal drüber gesprochen haben“. Aber: Das ist falsch! Das hat der Ortsbeirat Heiligkreuz in den vergangenen zwei Jahren bewiesen. Sein Anliegen zur Stärkung der Kompetenzen vor Ort unterstützen wir ausdrücklich.

Daher ist die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen auch ausdrücklich gegen eine Reduzierung der Sitze in den Ortsbeiräten. Die geringe Einsparung von ein paar Tausend Euro rechtfertigt die Beschneidung der Basisdemokratie und Vielfalt in den Gremien auf keinen Fall.

Petra Kewes, Bündnis 90/Die Grünen



Hohe Auszeichnung



Unser Ehrenvorsitzender und Mitgründer der FWG – früher UBM – Manfred Maximini (Foto) wurde von Staatsminister Roger Lewentz anlässlich des Geburtstags des Freiherrn von Stein wegen langjähriger Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung mit der Freiherr vom Stein-Plakette ausgezeichnet. Die FWG-Fraktion freut sich über die hohe Auszeichnung unseres langjährigen Vorsitzenden. Mit 40 Jahren Stadtratstätigkeit, davon 30 Jahre als Fraktionsvorsitzender, hat er einen Rekord in der ehrenamtlichen Stadtratstätigkeit aufgestellt, sich zu allen Zeiten für das Wohl unserer Stadt eingesetzt und viele wichtige Entscheidungen mitgetragen. Wer geglaubt hat, er würde sich nach dem Aus-

scheiden aus dem Stadtrat gedankenlos in den Schaukelstuhl legen, sah sich getäuscht. Die FWG-Fraktion freut sich, dass Maximini auch ohne Mandat in beratender Funktion an unseren wöchentlichen Sitzungen teilnimmt.

Mit Leidenschaft und Überzeugung berät er die Fraktion und dafür bedanke ich mich bei ihm herzlich. Wie man zum Beispiel durch Leserbriefe im TV feststellen kann, mischt er sich auch im wohlverdienten politischen Ruhestand oft in Trierer Angelegenheiten ein. Häufig tut er dies aber auch im Stillen, wenn sich Bürger mit Anliegen auch heute noch hilfesuchend an ihn wenden. Er hat weiterhin ein offenes Ohr für die Belange der Menschen vor Ort und tritt nach wie vor als Anwalt für Bürgeranliegen ein. Die FWG-Fraktion gratuliert Manfred Maximini zu der hohen Auszeichnung und freut sich auf eine weitere erfolgreiche und bürgerdienliche Zusammenarbeit.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende



Ein fauler Kompromiss bleibt ein fauler Kompromiss

Schulpolitik ist ein sensibles Thema und bewegt Schüler, Eltern, Lehrer und alle Menschen im Umfeld der Schulen gleichermaßen. Verständlich also, dass die Politik versucht, auf der Basis möglichst großer Mehrheiten zu agieren und die Interessen aller Gruppen zu bündeln. So geschehen auch beim Schulentwicklungskonzept im März. Schnell hatten die Fraktionen die Ergebnisse des Gutachtens von Herrn Krämer-Mandau ad acta gelegt und sich daran gemacht, einen Kompromiss zu stricken, der möglichst allen gerecht wird. Der Zustand der Gebäude, Folgekosten für Sanierungen und die Frage, wieviele und welche Schulen sich Trier überhaupt leisten kann, spielten höchstens eine untergeordnete Rolle. Wichtiger war, den Aufschrei, der bei Schließungen oder Zusammenlegungen unweigerlich entsteht, möglichst gering zu halten. Ein verständliches und im Sinne einer bürgernahen Politik insbesondere kurz vor der Kom-

munalwahl auch nachvollziehbares Interesse. Doch zeigt sich nun das große Problem einer solchen Politik. Sie verstellt den Blick auf das große Ganze und verhindert eine langfristige Planung. In Bezug auf den Schimmelbefall in der stark sanierungsbedürftigen Egbert-Schule holt uns die Realität ein. Der in guter Absicht gefundene Kompromiss kommt die Stadt teuer zu stehen, will man das Paket nicht aufschneiden und auch über die anderen Grundschulen erneut reden.

Ich hatte damals im Stadtrat meine Ablehnung des Kompromisses damit begründet, dass dieser uns noch auf die Füße fallen wird. Nun, wo der Fall eingetreten ist, bleibt zu hoffen, dass in Bezug auf andere anstehende Entscheidungen (etwa die Zukunft des Theaters) etwas mehr Weitblick und Mut zu unangenehmen, aber richtigen Entscheidungen bewiesen wird. Noch mehr faule Kompromisse kann sich Trier definitiv nicht mehr leisten. **Tobias Schneider**



Schimmelbefall – wo noch?



Linde Andersen

Nicht „nur“ in der Egbert-Grundschule hat sich der Schimmel ausgebreitet. Die SchülerInnen tragen jetzt die Folgen dieser unzureichenden Bauunterhaltung durch die Stadt. Dieser Zustand setzt sich in den der Kommune gehörenden Wohnungen zum Beispiel in Trier-West, die von der gbt „betreut“ werden, fort. Fragen hierzu müssen auch im Schammatdorf beantwortet werden. Die gbt ist vertraglich verpflichtet, bauseitige Schäden nicht in der Form auswachsen zu lassen, wie sie nun vorzufinden sind. Es muss eine gründliche Überprüfung von gesundheitsgefährdenden Bauschäden in allen Sozialwohnungen, die der Kommune gehören, durchgeführt werden.

In der realen Welt setzt sich ein Vermieter in solchen Fällen der Gefahr aus, Mietminderungen in Kauf nehmen zu müssen. Auch die Kommune befindet sich in dieser Gefahr. Es drängt sich der Gedanke auf, die gbt von zukünftigen Projekten auszuschließen, da sie anscheinend nicht in der Lage ist, Sozialwohnungen so instand zu halten, dass keine Gesundheitsgefahr für die BewohnerInnen besteht.

Linde Andersen,
Stadtratsfraktion Die Linke

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de
• Internet: www.cdu-trier.de
• Sprechzeiten: montags, 19 bis 20 Uhr

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127
• E-Mail: spd.im.rat@trier.de
• Internet: www.spd-trier.de
• Sprechzeiten: montags 14 bis 17.30 dienstags bis freitags, 8 bis 12 Uhr,

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de
• Internet: www.gruene-trier.org/fraktion • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III) • Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de
• Internet: www.fwg-trier-ev.de
• Sprechzeiten: montags, 17 bis 19 Uhr

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de
• Sprechzeit: mo. 16 bis 18.30, do., 9.30 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Zimmer 2 • Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • Sprechzeiten: montags, 14 bis 16, mittwochs, 10 bis 12, donnerstags, 14 bis 16 Uhr

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichten die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Schimmelquellen auf der Spur

Zwischenstand zur Untersuchung der Egbert-Schule

Der von der Stadtverwaltung beauftragte Gutachter Dr. Thomas Häusler (SGS RUK GmbH/ Longuich) hat in der Egbert-Grundschule in einigen Räumen des Hauptgebäudes Schimmelsporen nachgewiesen. Weitere Untersuchungen sollen die Ursachen und Quellen der Belastungen finden.

Zwischenraum an der Decke. Die Sporen dringen aber nicht in den eigentlichen Raum ein. Die Experten testeten zudem mit Klebestreifen, ob eine außergewöhnliche Staubkonzentration vorliegt. „Dort gibt es keine Gesundheitsgefährdung“, betonte Häusler.

Reinigungspflichten eingehalten

Die Auslagerung des Schulbetriebs in das Grundschulgebäude Alt-Kürenz, die nach ersten Funden in Nebengebäuden nach den Herbstferien veranlasst worden war, bleibt bestehen. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani und Bürgermeisterin Angelika Birk erwarten von den Folgeuntersuchungen konkrete Auskünfte über die Bausubstanz und die Kosten einer nachhaltigen Sanierung. Auf dieser Grundlage entscheidet der Stadtrat, wie es mit dem Schulstandort Egbert weitergeht.

Kaes-Torchiani wies den von der Elternvertretung an der Egbert-Grundschule kürzlich geäußerten Vorwurf zurück, die Stadt habe als Eigentümer der Immobilie ihre Reinigungspflichten vernachlässigt. Das Gebäude sei wie üblich in den Ferien einer grundlegenden Säuberung plus anschließender Überprüfung unterzogen worden. Lediglich die Versiegelung der Böden sei nicht möglich gewesen. Die Erkrankung des zuständigen städtischen Mitarbeiters habe nicht zu einer Verzögerung der Reinigungsarbeiten geführt, da ein Kollege das Projekt übernommen habe, ergänzte Elke Saleh von der Gebäudewirtschaft. In diesem Zusammenhang habe es keine Beanstandungen gegeben. Vor der grundlegenden Reinigung in den Ferien müsse die Schule, so Kaes-Torchiani, offene Regale leerräumen. Wo dies nicht passiere, sei nicht immer eine umfassende Reinigung möglich.

Aussagen zur Dauer der Untersuchung seien derzeit nicht möglich. Die Gesundheit der Kinder und Lehrer habe in jedem Fall oberste Priorität. Kaes-Torchiani betonte in einer kurzfristigen anberaumten Pressekonferenz in der vergangenen Woche, das Rathaus habe nichts zu verheimlichen und informiere daher umfassend über die Untersuchungen.

Kein geordneter Betrieb möglich

Von den Schimmelsporen betroffen sind ein Klassenzimmer mit Vorräum, aber auch die Mensa, das Archiv, das Lehrerzimmer sowie ein Lehrmittel- und der Hausmeisterraum. Somit ist ein geregelter Schulbetrieb nicht mehr möglich. In den fünf Containern auf dem Egbert-Gelände stellten die Experten keine Schimmelsporen fest, wohl aber in einem abgeschlossenen

Die Baudezernentin widersprach außerdem Gerüchten, das Grundschulgebäude in Alt-Kürenz, in dem die Egbert-Kinder derzeit unterrichtet werden, sei ebenfalls belastet. Das hätten weitere Untersuchungen ergeben. Lediglich an einer Stelle gab es nach Angaben von Elke Saleh eine feuchte Ecke, die aber ein Maler umgehend ausgebessert habe.

Erlebenswerte Ergänzung

Über 800 Besucher bei Trierer Nacht der Heiligen

Während draußen kostümierte Jungendliche durch die Straßen der Stadt zogen, folgten am Abend des 31. Oktobers über 800 Besucher der Einladung zur ersten Trierer Nacht der Heiligen: Stadtmuseum Simeonstift, Rheinisches Landesmuseum und Museum am Dom boten mit vielfältigen Programmen eine erlebenswerte Ergänzung zum Halloween-Kult.

der Heiligenfiguren entschlüsseln konnten. Hoch war ebenfalls der Zuspruch aller Altersgruppen zu den angebotenen Führungen: Von politischen Verwicklungen um eine Reliquie des Stadtpatrons Petrus bis zum Teufel als Gegenfigur alles Heiligen – die Rundgänge nahmen die Zuhörer mit auf eine spannende und augenzwinkernde Reise in die Welt des Sakralen, die mitunter viele Überraschungen zu bieten hatte.

Im Stadtmuseum verfolgten über den Abend rund 250 Besucher die Führungen, Vorträge und Filmvorführungen zu Heiligen und Schutzpatronen. „Wir sind hocherfreut, vor allem über die zahlreichen jungen Besucher, die wir bei uns begrüßen durften“, erklärt Dr. Elisabeth Dühr, Direktorin des Stadtmuseums. Für Kinder stand an diesem Abend eine eigens konzipierte Rallye bereit, mit der sie spielerisch die Bedeutungen

„In allen drei Museen herrschte eine schöne und besondere Atmosphäre“, resümiert Christine Stolpe, Koordinatorin der Trierer Museen, den Abend. „Ich bin zuversichtlich, was eine Wiederholung im nächsten Jahr angeht.“ Dass Halloween und Heilige kein Gegensatz sein müssen, zeigten einige Kinder ganz nebenbei: Sie kamen verkleidet ins Museum.



Sakrale Werke. Paula Giersch (r.) vom Stadtmuseum erläuterte den Besuchern in einer Führung die Bedeutung von Schutzheiligen. Foto: Stadtmuseum

Friede und Freiheit für die Heimat

Polnische Konsulin und OB Jensen gedachten polnischer Nachkriegsopfer



Stilles Gebet. OB Klaus Jensen und die polnische Konsulin Monica Trojan-Otwinowska vor der zentralen Gedenkstätte auf dem Hauptfriedhof. Foto: PA

„Für uns o Gott erbitten wir nichts, aber gib unserer polnischen Heimat Friede und Freiheit“. So lautet die polnische Inschrift unter dem Kreuz des Gräberfeldes auf dem Trierer Hauptfriedhof, das seit den 60er Jahren die zentrale Gedenkstätte ist. Hier liegen die Toten der Nachkriegszeit von 1945 bis 1949. In Vertretung für den erkrankten Generalkonsul der Republik Polen in Köln, Jan Sobczak, legten Konsulin Monica Trojan-Otwinowska und Oberbürgermeister Klaus Jensen am vergangenen Dienstag einen Kranz nieder und zündeten entsprechend der Tradition eine Kerze an. Insgesamt 3429 Kriegstote aus

beiden Weltkriegen liegen in Trier begraben, 3139 davon auf dem Hauptfriedhof. Neben den Gräbern der deutschen Soldaten und Zivilpersonen sind viele russische, rumänische, serbische und polnische Tote hier beigesetzt, darunter auch Kinder. Nicht nur in Deutschland gedenken die Menschen im November ihrer Toten. In Polen gehört Allerheiligen zu den wichtigsten Feiertagen. Die Bevölkerung erinnert sich an diesem Tag insbesondere an die Kriegsopfer.

in Köln (Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland), ruhen mehrere Tausend polnischer Staatsbürger, die im Laufe des Krieges Soldaten, Kriegsgefangene oder Zwangsarbeiter waren und später dort ihre ewige Ruhe gefunden haben.

Bewahrung der Erinnerung

Auf den über 1000 Friedhöfen im Bezirk des polnischen Generalkonsulats

Die Vertreter des Generalkonsuls suchen jährlich rund 20 Friedhöfe auf, um die Erinnerung an die Verstorbenen zu bewahren. Mit einer kleinen Gruppe deutscher und polnischer Besucher gedachten die Konsulin und der OB anschließend in stillem Gebet der in Trier bestatteten Toten. Die letzte Beerdigung einer Polin fand im September 1949 statt.

Kurz berichtet

Rundgang zu Trier in der NS-Zeit

Zum Gedenken an die Pogromnacht vor 75 Jahren veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Frieden mit Unterstützung des Referats Antirassismus/Antifaschismus des AstA der Universität am Samstag, 9. November, 15 Uhr, den Stadtrundgang „Trier im Nationalsozialismus“ mit dem Schwerpunkt auf der Pogromnacht und der Zerstörung jüdischer Geschäfte 1938 in Trier. Treffpunkt ist an der Gedenktafel Sichelstraße 36 (Haus Fetzenreich). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Führung ist kostenlos und dauert rund 90 Minuten. Ansprechpartner ist Markus Pflüger, Telefon: 0651/9941017.

Kita-Erweiterung

Die Vergrößerung des Betreuungsangebots und Sanierungen an der Kita Christkönig stehen auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Trier-West/Pallien am Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, im Dechant-Engel-Haus. Außerdem geht es um die Umsetzung des Förderprogramms „Soziale Stadt“.

Ortsbeirat Trier-Süd

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn des Ortsbeirats Trier-Süd am Donnerstag, 7. November, 19.30 Uhr, Gaststätte „Zum Bimbam“ (Saarstraße 90). Außerdem geht es um die Umsetzung des Regionalbahnkonzepts und das Stadtteilbudget.

Möbel selbst gestalten

Museumsdetektive im Stadtmuseum im Einsatz

Im Stadtmuseum Simeonstift geht die Reihe Museumsdetektive für Kinder ab fünf Jahre in die nächste Runde. Am 8., 15., 22. und 29. November, 16.30 Uhr, stehen die Eigenschaften von Möbeln im Fokus. Ob Tische, Kommoden oder Schränke – Möbel machen uns das Leben leichter: Wir können auf ihnen ruhen,

essen oder lesen, auch unsere Schätze lassen sich sicher darin verstecken. In der Dauerausstellung gibt es zunächst Stühle zu entdecken, auf denen schon bedeutende Trierer gegessen haben. In der neuen Sonderausstellung „Die Gute Form“ sehen die Kinder dann, was hochwertige Möbel ausmacht. In der Werkstatt des Stadtmuseums werden diese Eindrücke in die Tat umgesetzt: Aus kleinen Kästchen werden bunte Schatztruhen gebastelt (Foto: Simeonstift), bevor die kleinen Detektive mit Holz und Laubsäge zu Schreibern werden. Das selbst gebaute Miniatur-Möbelstück dürfen sie mit nach Hause nehmen.



Die Kosten für die Teilnehmer belaufen sich auf insgesamt 15 Euro für alle vier Nachmittage. Anmeldung im Stadtmuseum Simeonstift per Telefon (0651/718-1452) oder E-Mail: museumspaedagogik@trier.de.

Selbstlern- und Beratungszentrum

Die Weiterentwicklung der Trierer Stadtbibliothek Palais Walderdorff zu einem Selbstlern- und Beratungszentrum ist ein Thema im nächsten Sozial-Dezernatsausschuss am Donnerstag, 7. November, 17 Uhr, im Großen Rathaussaal am Augustinerhof. Weiteres Thema in der öffentlichen Sitzung ist die Nelson Mandela-Realschule plus in Trier-Süd.

Rückkehr der „Klazz-Brothers“

Die Echo-Preisträger „Klazz Brothers“ sind zurück und geben ein Konzert im Rahmen der Weltmusik-Reihe am 14./15. November, jeweils 20 Uhr, im Großen Haus. Dabei präsentieren sie mit dem Philharmonischen Orchester kubanische Klänge. Am 15. folgt nach dem Konzert ein Late-Night-Programm im Foyer. Karten an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Eigenständig, aber nicht einsam

Demografiewoche Rheinland-Pfalz: Stadt richtete Fokus auf gemeinschaftliches Wohnen und Besuchsdienste für Senioren

Persönliches Engagement und gegenseitige Unterstützung sind entscheidende Bausteine für die Bewältigung der Herausforderungen einer alternden Gesellschaft. Das verdeutlichten die städtischen Veranstaltungen im Rahmen der Demografiewoche Rheinland-Pfalz, bei denen gemeinschaftliche Wohnformen und die ehrenamtlichen Besuchsdienste im Blickpunkt standen.

Viele alleinstehende ältere Menschen wollen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben führen und wünschen sich zugleich Geselligkeit. Sie wollen eigenständig, aber nicht einsam leben. Soziale Kontakte und professionelle Betreuung bei eingeschränkter Mobilität oder Demenz bieten Seniorenresidenzen oder Pflegeheime. Doch viele Heimbewohner fühlen sich in ihrer Einrichtung durch bestimmte Regeln, die sie nicht beeinflussen können, zu einem gewissen Grad fremdbestimmt und gegängelt.

Neue Wohnformen, in denen alle Generationen vertreten sind, eine Gemeinschaft bilden und sich gegenseitig unter die Arme greifen, können diese Widersprüche überwinden: Die jüngeren Bewohner unterstützen die älteren bei der Bewältigung des Alltags, während die Senioren zum Beispiel tagsüber die Betreuung der Kinder übernehmen. Freizeitaktivitäten werden gemeinsam geplant. Genau diese Ziele verfolgt die Trierer Genossenschaft „zak Wohnpakt“, deren Mehrgenerationenhaus im Tarforster Baugebiet BU 13 voraussichtlich im ersten Halbjahr 2015 bezugsfertig sein wird.

Passivhaus mit Carsharing

Das Vorhaben gilt nicht nur wegen der neuen Form des Zusammenlebens als Modellprojekt für Trier: Geplant ist ein barrierefreies Passivhaus mit Photovoltaikanlage und Carsharing mit einem Elektroauto. Das 2800 Quadratmeter große Grundstück bietet Platz für 18 oder 19 Wohnungen mit 60 bis maximal 115 Quadratmetern.

Derzeit sind noch nicht alle Wohnungen belegt. „Wir suchen vor allem noch jüngere Menschen oder Familien mit Kindern“, sagte Helga Büdenbender, die das Projekt bei der vom Rathaus organisierten Veranstaltung „Gemeinschaftliches Wohnen: Neue



Erfahrungsaustausch. Bürgermeisterin Angelika Birk (ganz rechts auf der Bank) begrüßt zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Besuchsdienst im Rathaus. Vor dem Fototermin im Garten standen Berichte aus der Praxis der verschiedenen Dienste im Blickpunkt. Foto: PA

Form des Zusammenlebens in Trier“ im Rahmen der Demografiewoche Rheinland-Pfalz vorstellte.

Möglichst viele Alternativen

Alternative Wohnprojekte seien auch ein wichtiges Instrument gegen die Verteuerung des Wohnraums, hatte Bürgermeisterin Angelika Birk zuvor in ihrem Grußwort betont. So garantiert die nicht am Profit orientierte Organisationsform der Genossenschaft beim „zak Wohnpakt“ langfristig stabile Mieten. Insgesamt gelte es, so Birk, möglichst viele Alternativen im Wohnangebot zu schaffen, da viele Menschen sich immer wieder auf neue Lebenssituationen einstellen müssen.

Ein Vorreiter für gemeinschaftliches Wohnen ist zweifellos das Schammatdorf in Trier-Süd. Hier leben seit 30 Jahren selbständige und auf verschiedene Weise beeinträchtigte Menschen zusammen. „Wir setzen soweit möglich auf nachbarschaftliche Hilfe, die aber natürlich professionelle Pflege und Betreuung nicht vollständig ersetzen kann“, erläuterte Sozialpädagogin Sarja Herres, die zur Zeit als „kleine Bürgermeisterin“ des Schammatdorfs amtiert. Die auf elf Wohnhöfe verteilten 144 Wohnungen sind zu einem Drittel barrierearm oder barrierefrei und bieten derzeit Platz für 260 Bewohner bei einer erschwinglichen Kaltmiete von 5,40 Euro pro Quadratmeter. Ein Verein sorgt für den nötigen Zusammenhalt, um gemeinsam das Lebens-

umfeld aktiv zu gestalten. Für Veranstaltungen und Treffen kann das Schammatdorfzentrum genutzt werden.

Als ein weiteres zukunftsweisendes Projekt stellte sich der Verein „Smile“ vor. Sechs jüngere geistig behinderte Menschen bilden eine Wohngemeinschaft mit drei Mitbewohnern, die damit ihren Bundesfreiwilligendienst leisten oder sich als studentische Betreuer die Miete verdienen. Die Eltern haben sich mit viel Engagement für diese innovative Wohnform eingesetzt, um ihren Kindern einen eigenständigen Start ins Erwachsenenleben und gemeinschaftliche Aktivitäten mit Gleichaltrigen zu ermöglichen.

Gefragte Besuchsdienste

Bei der Tagung „Besuchsdienste – sinnvolles bürgerschaftliches Engagement“ wurden erstmals die vielfältigen Hilfsangebote für Erwachsene konzentriert präsentiert. Rund 90 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und weitere Interessenten waren der Einladung des Sozialdezernats gefolgt. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Angelika Birk wurden die Angebote der Pflegestützpunkte, der „Grünen Damen und Herren“ im Brüderkrankenhaus, der Caritas, der Malteser und die Besuchsdienste der evangelischen und katholischen Kirche vorgestellt. Um die manchmal schwierigen Besuchseinsätze bei einsamen oder kranken Menschen bewältigen zu können, ist



Verbindung. Der aktuelle Planentwurf für das Mehrgenerationenhaus der Genossenschaft „zak Wohnpakt“ im Baugebiet BU 13 zeigt in der Mitte das Treppenhaus mit Aufzug als Scharnier zwischen den beiden zweigeschossigen Wohnflügeln mit jeweils einem zurückgesetzten Dachgeschoss. Der Anbau am linken Flügel ist als Gemeinschaftsraum vorgesehen. Der Innenhof ist Treffpunkt für alle Bewohner. Abbildung: Michael Fuchs

mittlerweile ein Coaching für die ehrenamtlichen Helfer Standard bei den Diensten. Klare Regelungen gibt es auch beim Versicherungsschutz, vor allem wenn die Helfer mit ihrem eigenen Auto im Einsatz sind. Nicht zuletzt weil durch den demografischen Wandel die Nachfrage ständig steigt, suchen alle Dienste weitere Helfer.

Ansprechpartner zu den Projekten: zak Wohnpakt eG, Michael und Inge Fuchs, Telefon: 0651/10830, www.wohn-pakt-trier.de; Schammatdorf e.V., Sarja Herres, Telefon: 0651/30555, www.schammatdorf.de; Smile e.V. – Selbständig miteinander leben, www.smile-trier.de; für Besuchsdienste: Franz Bonfig, Sozialplaner im Rathaus, Telefon: 0651/718-1549.

Mowgli erobert die Bühne

„Das Dschungelbuch“ feiert Premiere

Allein unter Wölfen wächst der kleine Mowgli im indischen Dschungel auf. Eine Wolfsfamilie hatte ihn als Baby gefunden und aufgezogen. Eines Tages erscheint der Tiger Shir Khan, ein Menschenfeind, im Urwald. Die Wölfe sehen sich durch Mowgli in Gefahr und möchten den Jungen loswerden. Daher schlägt der Panther Baghira vor, das Kind zu einer Menschensiedlung zu bringen und Mowgli dahin zu begleiten. Das ist allerdings keine leichte Aufgabe für Baghira, denn Mowgli ist neugierig und unerfahren. Und so gerät er immer wieder in Gefahr, aus der ihn der Panther retten muss. Fast hat es das ungleiche Paar bis zur Menschensiedlung geschafft, da steht plötzlich Shir Khan vor ihnen. Mit dem „Dschungelbuch“, das am Mittwoch 13. November, 11 Uhr, Premiere feiert, kommt eines der beliebtesten und bekanntesten Jugendbücher weltweit ins Große Haus des Trierer Theaters. Regie führt Johannes Zametzer.

„Das Dschungelbuch“ und das „Zweite Dschungelbuch“ sind Sammlungen von Erzählungen und Gedichten des britischen Autors Rudyard Kipling. Sie erschienen 1894/95 und beschreiben die Entwicklung des Findelkinds Mowgli. Neben dem Buch ist besonders der gleichnamige Zeichentrickfilm von Walt Disney berühmt. Der Musiker und Komponist Konstantin Wecker hat Mowglis Geschichte neu vertont und präsentiert Melodien, die den Zuschauer in die Dschungelwelt entführen. Als Mowgli steht Simone Bartzick auf der Bühne, Sabine Brandauer spielt Baghira. Weitere Termine: Donnerstag, 21., und Montag, 25. November, 14.30 Uhr. Im Dezember sind weitere Aufführungen geplant. Wegen des traditionell großen Interesses am Kinderstück in der Vorweihnachtszeit wird eine frühzeitige Kartenreservierung an der Theaterkasse empfohlen: 0651/718-1818.

Erinnerung bleibt wichtige Aufgabe

Initiative „Pro Pfalz“ und Grünflächenamt erneuerten Kriegsgräbergedenkstätte



Gedenken. ADD-Präsidentin Dagmar Barzen, Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani und Horst Görgen (Pro Pfalz) (v.r.) neben dem von der Initiative „Pro Pfalz“ gestifteten Gedenkstein für die Kriegsoffer. Foto: Rolf Lorig

An Allerheiligen wurde die umgestaltete Kriegsgräberstätte auf dem Pfälzer Friedhof eingeweiht. Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani begrüßte ADD-Präsidentin Dagmar Barzen, Ortsvorsteher Werner Pfeiffer sowie Repräsentanten des Sozialverbands VdK. Sie erinnerte an die dort begrabenen 125 Opfer der Luftangriffe im Zweiten Weltkrieg. Ihr Dank galt der Initiative „Pro Pfalz“ und dem Grünflächenamt für die eindrucksvolle Ausführung der Arbeiten. Die erforderlichen Gelder von 51.000 Euro hatte die ADD aus Bundesmitteln bereitgestellt. Deren Präsidentin Dagmar Barzen bezeichnete Kriegsgräberstätten als Mahnmale, sich für Frieden und Freiheit einzusetzen. Daran knüpfte Ortsvorsteher Werner Pfeiffer an: „Die Erinnerung an das Leid des Krieges ist die wichtigste Aufgabe für die Zukunft.“ Danach segnete Pastor Hans-Jonas Weber den neuen Gedenkstein sowie die Gräber ein.

Jugendamt weiterhin stark belastet

Landesweiter Vergleich für die Hilfen zur Erziehung

Trotz mehrerer neuer Stellen im Allgemeinen Sozialen Dienst ist die Fallbelastung der Jugendamtsmitarbeiter, die sich um Familien in Krisen kümmern, weiterhin sehr hoch. Das geht aus einer Studie des Mainzer Instituts für Sozialpädagogische Forschung für 2012 hervor. Die Experten attestieren dem Jugendamt, frühzeitig die richtigen Weichen gestellt zu haben und bewerten die Hilfen in der Praxis insgesamt positiv.

In der Studie, die im Jugendhilfeausschuss vorgestellt wurde, sind vor allem die Vergleiche Triers mit anderen Oberzentren interessant, da in größeren Städten ähnliche soziale Belastungsfaktoren anzutreffen sind. Die Fallzahl der Mitarbeiter mit Vollzeitstelle bei den Hilfen zur Erziehung lag in Trier 2012 bei rund 350, ein Rückgang um 9,8 Prozent im Vergleich mit 2011. Der Durchschnittswert der kreisfreien Städte lag aber im letzten Jahr mit 202 deutlich darunter.

Die intensive Kinderschutzdebatte der letzten Jahre führte zu einer gesteigerten Wachsamkeit in der Bevölkerung. In Trier lag die Zahl der Inobhutnahmen und Sorgerechtsentzüge noch über dem Landesdurchschnitt. Ein Lob erhielt die Moselmétropole für ihr überdurchschnittliches Angebot an Kita-Plätzen für Kleinkinder.

Alkoholexzesse und Straftaten

In Trier ist wie in ganz Rheinland-Pfalz der Bedarf an Hilfen für überforderte Familien deutlich gestiegen. Zudem weisen zum Beispiel Lehrer oder Erzieher stärker als früher auf krisenhafte Zuspitzungen hin. Die Pro-Kopf-Ausgaben für Kinder/Jugendliche

unter 21 Jahre betragen bei den Hilfen zur Erziehung 172 Euro. Fünf Jahre vorher waren es erst 113 Euro. Das führt zu einer erheblichen Belastung der kommunalen Haushalte, vor allem, wenn eine stationäre Heimunterbringung erforderlich ist. Ein Beispiel aus der Alltagsarbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes zeigte aber, dass ein solcher Schritt im Interesse der Kinder unausweichlich ist. Gleichzeitig wurde deutlich, dass vor der Herausnahme eines Kindes oder Jugendlichen aus einer Familie verschiedenste Hilfen angeboten werden und den Eltern immer wieder eine Chance gegeben wird, sich selbst aus ihrem Dilemma zu befreien.

In dem Fall ging es um ein Paar mit einem eigenen, 2007 geborenen Sohn, sowie fünf Kindern aus früheren Beziehungen. Seit 2006 ist die Familie beim Jugendamt und später auch bei der Polizei und beim Familiengericht aktenkundig. Der Alltag war geprägt durch alkoholische Exzesse und Straftaten der Eltern, die sich immer wieder uneinsichtig zeigten. Zudem geriet auch der älteste, 1994 geborene Sohn mit dem Gesetz in Konflikt und landete im Gefängnis.

Die jüngeren Geschwister zeigten Verwahrlosungstendenzen und besuchten teilweise nur noch unregelmäßig die Schule. Nachdem sämtliche vom Jugendamt veranlassten Hilfen nicht zuletzt an der Uneinsichtigkeit und mangelnden Kooperationsfähigkeit der Eltern scheiterten, wurde ihnen nach einem Beschluss des Trierer Familiengerichts das Sorgerecht entzogen. Die Kinder leben jetzt in verschiedenen Heimen.

Gemeinde mit einem Heute und Morgen

Zehn Jahre Deutsch-Israelische Gesellschaft: Israelischer Botschafter besuchte Trier



Lebendige Geschichte. Der israelische Botschafter Yakov Hadas-Handelsmann trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Trier ein. Neben OB Klaus Jensen (l.) für den Stadtrat mit dabei: Anja Reinermann-Matatko (Grüne), Dr. Karl-Josef Gilles (FDP), Katrin Werner (Linke), Rainer Lehnart (SPD), Monika Thenot (CDU) und Margret Pfeiffer-Erdel (FWG) (v.l.n.r.).
Foto: PA

Oberbürgermeister Klaus Jensen empfing am Donnerstag den israelischen Botschafter Yakov Hadas-Handelsmann im Rathaus, der anlässlich des zehnjährigen Bestehens der hiesigen Deutsch-Israelischen Gesellschaft Trier besuchte. Jensen versicherte dem Botschafter, das Thema Israel und Judentum werde in Trier mit sehr viel Kooperationsgeist und Engagement in den unterschiedlichsten Facetten gelebt und sei im städtischen Leben präsent. „Trier ist eine internationale Stadt. Aber natürlich sind unsere Beziehungen zu Israel

herausragend wichtig alleine schon aus unserer geschichtlichen Verantwortung heraus“, betonte Jensen. Dieser Verantwortung werde man sich auch in Zukunft stellen.

Für die jüdische Kultusgemeinde erklärte deren kommissarische Vorsitzende Jeanna Bakal: „Wir fühlen uns sehr wohl in Trier. Wir sind eine Gemeinde, die ein Heute hat und ein Morgen.“

Botschafter Yakov Hadas-Handelsmann erinnerte daran, dass neben den so genannten „Schum-Städten“ Speyer, Worms und Mainz auch Trier

im Mittelalter eine wichtige Rolle in der jüdischen Theologie gespielt hat. Es freue ihn sehr, dass es auch heute in Trier eine so lebendige Gemeinde gebe, die so tatkräftig von vielen Seiten unterstützt werde. Begegnungen und Kontakte zwischen den beiden Ländern etwa in Form von Städtepartnerschaften oder Jugendaustauschprogrammen seien wichtig, um immer noch bestehenden Rassismus oder Antisemitismus zu bekämpfen. „Wenn wir uns begegnen und kennenlernen, können wir mehr aufbauen und bewegen.“

Niedrigzins verstärkt Trend zum Eigenheim

„Vermögensbarometer 2013“ nimmt Anlageverhalten unter die Lupe – Aktien kontrovers bewertet



Wegen des anhaltend niedrigen Zinsniveaus zählen die eigenen

vier Wände 2013 zu den meist gewünschten Anlageformen: Jeder zweite Deutsche sieht im Eigenheim ein ideales Element der Altersvorsorge – das sind fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Wertpapieren hingegen stehen viele Deutsche kontrovers gegenüber. So gewinnt die heterogene Gruppe der Anlageformen wie Aktien, Anleihen, Investmentfonds und Zertifikate tendenziell an Zuspruch durch die Bevölkerung als Anlageprodukt in der Niedrigzinsphase. Gleichzeitig besteht großer Aufklärungsbedarf. Das sind die Ergebnisse des „Vermögens-

barometers 2013“, einer repräsentativen Studie des Wirtschafts- und Finanzforschungsinstituts Icon im Auftrag des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands (DSGV).

„Das Eigenheim spielt aufgrund der Niedrigzinsphase nach wie vor eine zentrale Rolle bei der Vermögensbildung. Bei Wertpapieren sind die Deutschen deutlich zurückhaltender. Hier empfiehlt sich eine gute Beratung, wie sie die Sparkassen bieten“, betont Remigius Kühnen, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier. Fast jeder zweite Verbraucher (46 Prozent) hält nach der Umfrage Wertpapiere für „spekulativ“, fast jeder dritte (32 Prozent) für „komplex“. Die Mehrheit der Deutschen (57 Pro-

zent) beurteilt ihre finanzielle Situation mit „gut“ oder „sehr gut“. Fast ein Viertel der Befragten erwartet sogar eine weitere Verbesserung in den nächsten zwei Jahren. Allerdings sorgt sich jeder zweite Verbraucher (53 Prozent) angesichts der Niedrigzinsphase um mögliche Auswirkungen auf seine Altersvorsorge. Fast ein Drittel der Anleger zieht Konsequenzen aus den Niedrigzinsen, zwölf Prozent suchen gezielt nach erfolgversprechenderen Anlageformen.

Dezentrale Geschäftsmodelle stehen weiterhin hoch im Kurs. Insbesondere die Sparkassen wirken als Anker der Stabilität und Sicherheit: 61 Prozent der Deutschen haben „viel“ oder „sehr viel“ Vertrauen zu den Ins-

tituten der Finanzgruppe. 85 Prozent legen Wert darauf, dass ihr wichtigster Finanzpartner nicht die Maximierung eigener Gewinne, sondern das Wohlergehen der Gesellschaft und die Unternehmen vor Ort im Blick hat – ein zentraler Bestandteil der Sparkassenphilosophie. Mit 83 Prozent hält eine große Mehrheit der Befragten ihre Spareinlagen für sicher, zwölf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Rund zwei Drittel der Deutschen lehnen den Plan einer einheitlichen europäischen Einlagensicherung ab. Für das „Vermögensbarometer 2013“ wurden rund 2000 Verbraucher ab 14 Jahre im Juli befragt. Die Publikation steht unter www.sparkasse-trier.de zum Download zur Verfügung.

Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit

Der Jugendhilfeausschuss diskutierte eine Bilanz der Vorbereitungen zur Wahl des zweiten Trierer Jugendparlaments. Der Wahlausschuss hatte 22 Vorschläge zugelassen. Für eine Wahl wären aber 23 gültige Bewerbungen erforderlich gewesen. Zwölf weitere Vorschläge waren wegen Mängeln ungültig. Die 22 zugelassenen Bewerber werden nun zu stimmberechtigten Mitgliedern des Jugendparlaments ernannt. In der Ausschussdebatte wurde mehrfach gefordert, die Regelung kritisch zu überprüfen, wonach die Unterstützungsunterschriften für einen Bewerber von in Trier lebenden Kindern und Jugendlichen aus der jeweils gleichen Altersgruppe (10 bis 13 oder 14 bis 17 Jahre) stammen müssen. Diese Regelung wurde mehrfach als zu hohe Hürde gerade für die jüngsten Bewerber bezeichnet.

Zudem wurde eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für Aktionen des Jugendparlaments gefordert. 2012 hatte sich beispielsweise bei der vom ersten Jugendparlament initiierten Aktion für Fahrradhelme mit Rabbatangebot nur ein Teilnehmer gemeldet. Auch die Resonanz beim Open Air-Kino war unbefriedigend. Nach den Ergebnissen einer aktuellen Umfrage interessieren sich Jugendliche vor allem für Aktionen, die sie direkt betreffen, wie die Suche nach einem neuen Standort der Skatehalle. Außerdem soll bei der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung noch stärker mit den Schulen zusammengearbeitet werden, weil sie nach den Ergebnissen der Umfrage die mit Abstand wichtigste Informationsquelle sind.

Bekanntmachung Seite 12

Abholzung ohne Aufforstung?

Trierer Waldforum: Diskussion über Waldgesetz

Das Kongress-Motto war in eine Frage verpackt: „300 Jahre Nachhaltigkeit: Ein Grund zum Feiern oder scheidet das Erfolgsmodell?“ Ersteres bejahten die Teilnehmer des Zweiten Trierer Waldforums. Allerdings trat diese wohl eher rhetorische Frage vor dem Hintergrund der geplanten Änderung des Waldgesetzes durch die rheinland-pfälzische Landesregierung in den Hintergrund. Danach muss bei Abholzungen nicht mehr zwingend die Aufforstung erfolgen. Stattdessen sollen Ausgleichszahlungen für den Schutz von Äckern, Feldern und Wiesen eingesetzt werden.

In einer Podiumsdiskussion wurden die Überlegungen kontrovers diskutiert. Während Vertreter der Landesregierung um Verständnis warben, sprach sich unter anderem die städtische Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani gegen eine Veränderung des Gesetzes aus. Sie wies darauf hin, dass Trier 2400 Hektar Wald besitzt. Neben einem Naturschatz sei dies ein großes Gemeindevermögen, das es für die Zukunft zu bewahren gelte. In der Änderung des Waldgesetzes sah sie einen Ausverkauf: „Bilder wie in Griechenland, wo die Wälder alle abgeholzt wurden, darf es hier nicht geben.“



Kontroverse Debatte. Über die geplante Änderung des rheinland-pfälzischen Waldgesetzes diskutierten unter anderem Dr. Jens Jacob (Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten), Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani, Winfried Manns (Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz) und Moderatorin Bianca Waters (v.l.).
Foto: Rolf Lorig

Standesamt

Vom 24. bis 30. Oktober wurden beim Standesamt 56 Geburten, davon 20 aus Trier, neun Eheschließungen und 34 Sterbefälle, davon 13 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Julia Kristin Antweiler und Rolf Steffen Kern, Thebäerstraße 55, 54292 Trier, am 26. Oktober.

Jennifer Edith Louis, Andreas-Hoevel-Str. 56, 54294 Trier, und Thomas Bergheim, Dauner Straße 9, 54294 Trier, am 26. Oktober.

Maria Underberg, Hinter Schlaw 8, 54293 Trier, und Adam Cebula, Paulinstraße 78, 54292 Trier, am 26. Oktober.

Geburten

Eleftheria Skeva, geboren am 18. Oktober; Eltern: Styliani Flamouropoulou und Theodoros Skevas, Weidegasse 56, 54290 Trier. Jakob Nellinger, geboren am 22. Oktober; Eltern: Christina Nellinger, geborene Ludwig, und Bernd Nellinger, Theoderichstraße 9, 54413 Beuren (Hochwald).

Milena Ilse Neubert, geboren am 23. Oktober; Eltern: Marie-Annick Véronique Neubert, geborene Sohm, und Marc Neubert, Saarstraße 54, 54290 Trier.

Leo Schawel, geboren am 24. Oktober; Eltern: Kristina Hoffmann und Marco Schawel, Im Hopfengarten 6, 54295 Trier.

Finn Brandt, geboren am 26. Oktober; Eltern: Katja Maria Brandt, geborene Bick, und Jochen Peter Herrmann Brandt, Im Flürchen 25, 54293 Trier.

Frankfurt als Vorbild für „Stadt am Fluss“?

Das Konzept „Stadt am Fluss“ weiterentwickeln und Potenziale nutzen: Die Hochschule Trier mit dem Fachbereich Gestaltung und die Europäische Kunstakademie (EKA) laden zu der Tagung „Mainlust & Main-Mosel-Transfers oder: Lust auf die Stadt am Fluss“ am heutigen Dienstag, 5. November, 19 Uhr in die EKA ein. In ihrem Vortrag gibt die Landschaftsplanerin Marie-Theres Deutsch Einblicke in die Revitalisierung des Frankfurter Mainufers. Im Anschluss diskutiert die gebürtige Triererin mit Christoph Heckel, BGHplan Trier, EKA-Leiterin Dr. Gabriele Lohberg und Iris Wiemann-Enkler, Leiterin des Stadtplanungsamts, ob die Entwicklung in Frankfurt Vorbild für die Moselstadt sein könnte. Anmeldung per E-Mail: ges.dekanat@fh-trier.de (Stichwort „Mainlust“).

Expertenforum zu Alkoholmissbrauch

Um den Wandel der Festkultur und die Gefahren des sich verändernden Alkoholkonsums gerade bei Jugendlichen geht es in einer grenzüberschreitenden Expertentagung am Mittwoch, 13. November, ab 9 Uhr in der Tufa. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Datenerhebungen zum aktuellen Drogenkonsum in der Großregion sowie Aus- und Weiterbildungen für das medizinische Fachpersonal. Zu den Veranstaltern gehören unter anderem die Stadt und die Kreisverwaltung Trier-Saarburg. Eine Teilnahme an der Tagung ist nur nach vorheriger Anmeldung per E-Mail möglich: m2register@cept.lu.

„Wohnen der Zukunft“ im Fokus

Nimmt die Individualisierung der Haushalte weiter zu? Ist gemeinsames Wohnen die Zukunft? Diesen Fragen geht die Zukunftskonferenz der Lokalen Agenda 21 unter dem Motto „Wohnen der Zukunft“ am Freitag, 15. November, 15 Uhr, VHS im Palais Walderdorff, nach. Experten und lokale Initiativen geben einen Überblick, wie sich das Wohnen verändern wird. In Trier gibt es bereits mehrere Projekte, in denen neue Formen existieren oder realisiert werden sollen. OB Klaus Jensen referiert über zukünftige Wohnperspektiven in Trier. Weitere Informationen: www.la21-trier.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 06. November 2013, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Entwicklung Burgunderviertel
- Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Zeitplan für die Sanierung der Wolfsberghalle“

Nichtöffentlicher Teil:

- Mitteilungen
- Grundstücksangelegenheiten
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bebauungsplänen
- Nelson Mandela Realschule Plus, Speestr. 12b, 54290 Trier – Sanierung des Schulhofs Bereitstellung außerplanmäßiger Haushaltsmittel gem. § 100 Abs. 1 GemO im Finanzhaushalt 2013
- Schulwegesicherung im Bereich der Unterführung „Avelsbacher Straße“ in Trier-Kürenz
- Ausbau der Walramsneustraße / Justizstraße – Baubeschluss, 1. Bauabschnitt: von Pferdemarkt bis Dietrichstraße – Erhebung von Ausbaubeiträgen
- Beschlüsse der Ortsbeiräte zu Vorlagen
- Beantwortung von Anfragen

Trier, 28. Oktober 2013

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Dienstag, 12.11.2013 um 17 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Zimmer Nr.-109, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zur nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Nichtöffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Kooperationsprojekt 2016 Ausstellung „Nero“
- Umstrukturierung des Theaters der Stadt Trier
- Sachstand Total Théâtre
- Verschiedenes

Trier, den 30.10.2013

Thomas Egger, Beigeordneter

Sitzung des Beirates für Migration und Integration

Der Beirat für Migration und Integration tritt am Donnerstag, 07.11.2013, 18.30 Uhr im Tagungsraum Gangolf, Am Augustinerhof zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

- Annahme der Tagesordnung
- Annahme von Protokollen
- medizinische Versorgung der Flüchtlinge in Trier
- Deutschkurse an den Hochschulen und Visa-Vergabe

Nicht öffentlicher Teil:

- Interne Organisation
- Teilnahme des Beirates für Migration u. Integration an anderen Institutionen
- Verschiedenes

Trier, 31. Oktober 2013

gez. Dr. Maria de Jesus Duran Kremer, Vorsitzende

Der Ortsbeirat Trier-Süd tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 07.11.2013, 19:30 Uhr, Gaststätte „Zum Bimbam“, Saarstraße 90. Tagesordnung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 3. Regionalbahnkonzept – Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung; 4. Ortsbeiratsbudget; 5. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 6. Verschiedenes.

Trier, 25.10.2013

gez. Jutta Föhr, Ortsvorsteherin

Der Ortsbeirat Trier-West-Pallien tagt in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 12.11.2013, 19:30 Uhr, Dechant-Engel-Haus, Eurenstraße 8. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 3. Regionalbahnkonzept – Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung; 4. Sachstand weitere Vorgehensweise Projekt „Soziale Stadt“; 5. Erweiterung des Betreuungsangebotes und Sanierungsarbeiten in der Kindertagesstätte Christ König – Kostenfortschreibung, Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 418/2012; 6. Verschiedenes.

Trier, 25.10.2013

gez. Horst Erasmy, Ortsvorsteher

Familien zwischen Liebe und Krieg

Premiere für zeitgenössisches Dokumentarstück

Im Krieg und in der Liebe ist alles erlaubt, doch wie funktioniert Liebe in Kriegszeiten? Das ab 12. November im Theater gespielte Dokumentarstück „Ich diene Deutschland“ versucht sich der Frage anzunähern, wie sich Ehefrauen und Freundinnen fühlen, wenn der Partner in den Krieg zieht.

Für ihre Produktion haben Regisseurin Britta Benedetti, Schauspielerinnen Vanessa Daun und ein Filmteam Interviews mit Soldatenfrauen verschiedenen Alters geführt. Entstanden ist ein intermediales Projekt: Filmclips wer-

den auf eine Bühne projiziert, die größtenteils aus Stahlgerüst und Flexiband besteht. Dazwischen steht eine Schauspielerin, die singt, tanzt, aber auch das Geschehen kommentiert und begleitet. Daun und Benedetti lernten sich am Trierer Theater kennen und beschlossen, in die freie Kulturszene zu gehen. „Ich diene Deutschland“ ist ihr erstes gemeinsames Projekt, das am 12. November, 20 Uhr, Premiere feiert. Weitere Termine: Donnerstag, 14., Freitag, 29., und Samstag, 30. November, jeweils 20 Uhr. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof: 0651/718-1818.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de
Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)
Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung



Für seine großen Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung und sein vielfältiges weiteres Engagement wurde Manfred Maximini, früherer UBM-Fraktionsvorsitzender im Stadtrat, von Landesinnenminister Roger Lewentz mit der Freiherr-vom-Stein-Plakette ausgezeichnet. Als Vertreter des Stadtvorstands nahm Beigeordneter Thomas Egger an der Feier in Rheinböhlen teil (Foto). OB Klaus Jensen verwies in seinem Glückwunschsreiben an Maximini unter anderem auf des-

sen 40-jährige Stadtratstätigkeit, davon 30 Jahre als Fraktionschef. Zudem war der heute 76-Jährige 25 Jahre Ortsvorsteher in Kürenz. „Sie haben die Entwicklung unserer Stadt in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich mitgestaltet“, betonte der OB in seinem Glückwunschsreiben, in dem außerdem das Engagement Maximini bei den Kleingärtnern sowie im MGV 1885 Kürenz hervorgehoben werden. In diesem Verein war er 32 Jahre lang Vorsitzender. Foto: privat

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 1 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis

17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum: (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr. **Stadtbibliothek im Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, und Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: Schulabteilung (Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Sportabteilung**, (Fort Worth-Platz 1, Arena): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 9 bis 12 Uhr. **Grünflächenamt** (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: November 2013

Jüngere profitieren von Arbeitsmarktbelebung

Allgemeine Quote sinkt in Trier auf 5,3 Prozent

Der Goldene Oktober fährt auch auf den Arbeitsmarkt ab: Die Arbeitslosenquote in der Region sank unter vier Prozent, bleibt aber höher als 2012. Die Arbeitsagentur geht davon aus, dass damit der Quoten-Tiefststand für dieses Jahr erreicht ist. Während es weniger jugendliche Arbeitslose gibt, können die über 50-Jährigen vom Aufschwung nicht profitieren.

In Trier sank die Quote um 0,3 auf 5,3 Prozent. 2929 Menschen waren hier arbeitslos. Das waren 179 Personen weniger als im Vormonat und 149 mehr als im Oktober 2012. Erneut ist die Arbeitslosigkeit in der Region zurückgegangen: Bei einer Quote von 3,8 Prozent waren 10.586 Menschen arbeitslos. Die Quote sank um 0,2 Prozent im Vergleich zum Vormonat, liegt aber 0,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Besonders häufig konnten Jobs in Produktionsbetrieben, im Handel, der Hotellerie, der Gastronomie und im Gesundheitswesen vermittelt werden.

„Erfreulich ist, dass wir uns im Oktober etwas an die niedrige Arbeitslosigkeit vom Vorjahr angenähert haben“, beurteilt Heribert Wilhelmi, Chef der Trierer Arbeitsagentur, den Markt. „Die aktuelle Entwicklung ist absolut saisonüblich und zeigt, dass die Region über einen robusten Arbeitsmarkt verfügt. Dennoch haben wir jetzt den Tiefststand für dieses Jahr erreicht“, vermutet der Behördenleiter und spielt auf den prognostizierten Anstieg der Arbeitslosigkeit im Winter an.

Projekt Perspektive 50plus

Bei den unter 25-Jährigen in der Region ging die Arbeitslosigkeit um 13,7 Prozent zurück. 206 junge Männer und Frauen konnten ihre Jobsuche erfolgreich beenden. In der Mo-

selstadt ging ihre Quote sogar um 15,2 Prozent zurück. Alle Personengruppen konnten in Trier und der Region vom Herbstaufschwung profitieren – außer die über 50-Jährigen. Bei einer regionalen Quote von 4,2 Prozent gab es bei ihnen mehr Arbeitslose als im Vormonat. „Trotz insgesamt guter Aussichten auf dem Arbeitsmarkt partizipieren ältere Menschen am wenigsten von der positiven Herbstentwicklung“, so Wilhelmi. „Deshalb konzentrieren sich viele unserer Anstrengungen auf sie.“

Mit der Perspektive 50Plus gebe es in der Region ein Projekt, das speziell darauf ausgelegt sei, älteren Langzeitarbeitslosen zu helfen. „Aber auch Unternehmen beraten wir zu den Möglichkeiten, ältere Beschäftigte länger im Betrieb zu halten und Menschen mit Berufs- und Lebenserfahrung als neue Mitarbeiter zu gewinnen.“

Insgesamt wurden in der Region 877 neue Stellen gemeldet, das sind 34 mehr als ein Jahr zuvor. Derzeit stehen 2335 freie Plätze, vor allem in der Logistikbranche, im Gewerbe, im Gesundheitswesen und im Handel, zur Verfügung.

Fokussierung auf wenige Berufe

Nach der Bilanz der Agentur für Arbeit und der Wirtschaftskammern über das Berufsberatungsjahr 2012/13 besteht eine hohe Bereitschaft der regionalen Betriebe, für die Fachkräftesicherung junge Leute auszubilden. Bereits jetzt steht aber schon rein rechnerisch einem Bewerber mehr als eine Lehrstelle zur Verfügung. Auffällig sei, so Wilhelmi, die Konzentration der Bewerber auf wenige Felder – obwohl es in Deutschland über 300 Ausbildungsberufe gibt. Bei Mädchen liegen kaufmännische und medizinische, bei Jungs kaufmännische und technische Positionen vorn.

Erfolgreich hoch zu Ross



Mit der Siegerehrung des SWT-Cups endete die Turniersaison der jungen Reiter des Pferdesportverbands Moselland (PSV). Besonders erfolgreich: Janine Pauli (Reitsportverein Laurentius). Sie gewann mit Pferd George Dressur und Springen und damit die kombinierte Wertung. Für die Teilnahme gingen mehr als 60 Nachwuchstreiter zwischen März und September in jeweils acht Sprung- und Dressurprüfungen in der Region an den Start. „Diese Serienwertung ist ein wichtiger Baustein unserer Nach-

wuchsarbeit. Wir schaffen damit für die jungen Reiter einen Anreiz, kontinuierlich zu trainieren. Unser Dank gilt den Stadtwerken, die unser Konzept seit drei Jahren als Hauptsponsor unterstützen“, so PSV-Geschäftsführer Detlef Weyand. 2014 sind die Stadtwerke wieder als Sponsor dabei. „Hohe Teilnehmerzahlen, ein Fokus auf der Nachwuchsförderung und ein nachhaltiges Konzept sind gute Argumente, unser Engagement fortzusetzen“, begründet Nina Traut die Zusage. Foto: PSV

365 Kilometer Wandergenuss

Buch „Moselsteig“ gibt Tipps zu den besten Routen zwischen Perl und Koblenz

Wenn im April 2014 der neue Moselsteig offiziell eröffnet wird, dürfte er nicht nur zu den längsten, sondern vor allem auch zu den reizvollsten Wanderwegen in Deutschland zählen. Er begleitet die Mosel von Perl an der deutsch-französisch-luxemburgischen Grenze bis zur Mündung in Koblenz – und verbindet zahlreiche landschaftliche und kulturelle Höhepunkte des weltberühmten Weinkulturlandes miteinander. Im Kapitel „Reise zu den Römern“ findet speziell auch die Moselmétropole Trier Berücksichtigung. Derzeit ist man dabei, die 24 Etappen des Moselsteigs zu markieren und mit über 1000 Wegweisern zu beschildern. Die Arbeiten sollen Anfang des kommenden Jahres abgeschlossen sein.

Ganz aktuell bietet der offizielle Wanderführer „Moselsteig“ von ideemedia einen Vorgeschmack auf die 365 Kilometer lange Strecke und ermöglicht zudem eine planungsfreundliche Verbindung zwischen gedrucktem Buch und Internet: Über QR-Codes können sich Wanderfreunde die Startpunkte der Touren sogar auf ihrem Smartphone anzeigen



lassen, GPS-Tracks leiten sie zu jeder Zeit auf den richtigen Pfad.

Der neue Wanderführer zum Moselsteig mit praktischem Flexcover beschreibt die Gesamtstrecke auf 300 Seiten mit einer Fülle von Informationen sehr ausführlich, enthält Übersichtskarten, Höhenprofile und fast 300 Bilder. Die passenden Wanderkarten im Maßstab 1:25.000 kommen im Dezember auf den Markt.

„Moselsteig“, 365 Kilometer Wandergenuss von Perl nach Koblenz, von Ulrike Poller und Wolfgang Todt, ideemedia-Verlag, ISBN 978-3-942779-21-0, Bestellung: moselland-touristik.de, ideemediashop.de sowie im Buchhandel und bei Tourist-Infos.

Gipfeltreffen der Partnerschaftsvorstände

OB Jensen bat zum Erfahrungsaustausch und dankte für vielfältiges Engagement

Als „Herz und Seele unserer Städtefreundschaften“ hat Oberbürgermeister Klaus Jensen die ehrenamtlich arbeitenden Partnerschaftsorganisationen bezeichnet. Bei einer Zusammenkunft der Präsidenten, Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder aller acht Partnerschaftsgesellschaften im Hotel Deutscher Hof, das aus Anlass dieses erstmaligen „Gipfeltreffens“ Spezialitäten aus den jeweiligen Partnerstädten auftrug, würdigte Jensen das vielfältige und unermüdete Engagement der gemeinnützigen Partnerschaftsvereine als Beitrag zur Völkerverständigung und des freundschaftlichen Miteinanders.

Ausdruck der Wertschätzung

„Sie führen mit Ihren Visionen, Ideen und mit Ihrer tatkräftigen Unterstützung immer wieder die Menschen aus unseren befreundeten Städten zusammen und halten damit unsere Städtefreundschaften über Grenzen und Kontinente hinweg lebendig“, lobte der OB den Einsatz der Vorsitzenden und Vorstandsmitglieder der Partnerschaftsorganisationen, die im Rathaus von Ruth Mereien-Gürke vom Referat für Protokollangelegenheiten und Städtepartnerschaften betreut werden. Die Einladung zu dem „Gipfeltreffen“ wollte Jensen als Ausdruck seiner Wertschätzung und als Möglichkeit zum gegenseitigen

Erfahrungsaustausch verstanden wissen. Die Gesellschaften nahmen die Gelegenheit gerne wahr, um Jensen, der in seiner Funktion als Oberbürgermeister meist auch „geborenes Vorstandsmitglied“ der Partnerschaftsvereine ist, einen Einblick über die aktuelle Vereinsentwicklung und die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte zu vermitteln.

Attraktive Bürgerreisen

Allgemein stehen 2014 Bürgerreisen zum Kennenlernen der Partnerstädte

mit Bürgerbegegnungen hoch im Kurs, so bei der Fort Worth Gesellschaft Trier, die nach dem 25-jährigen Jubiläum wieder eine Reise ins ferne Texas plant. Die Deutsch-Japanische Gesellschaft beabsichtigt im Verlauf einer Japanreise den Besuch der Partnerstadt Nagaoka. Mitglieder der Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft werden auch im kommenden Jahr wieder die farbenprächtigen Reiterfestspiele der „Quintana“ in Italien besuchen, während die Gloucester-Metz-Trier-Gesellschaft ein Tref-

fen in Brügge mit dem Themenschwerpunkt des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren plant. Neben einer Reise nach Kroatien möchte die Pula Trier Gesellschaft die istrische Partnerstadt in der Moselmétropole präsentieren. Die Deutsch-Chinesische-Gesellschaft will nach dem erfolgreichen Start in den zurückliegenden Wochen die Familienbesuche mit der Partnerstadt Xiamen weiter intensivieren. Die Gesellschaft Herzogenbusch-Trier bereitet sich schon jetzt auf eine neue Auflage der erfolgreichen Chormeile vor, die in der Vergangenheit viele Freunde des Gesangs in die Innenstadt zog. Schließlich bietet die Weimar-Gesellschaft Trier einmal mehr eine Fahrt in die Klassikerstadt an, die diesmal auf das Thema „Thermen in Thüringen“ fokussiert ist.

Die Teilnehmer des „Gipfeltreffens“ erhielten bei dem Erfahrungsaustausch den einen oder anderen Impuls für ihre zukünftige Arbeit im Sinne einer lebendigen Ausgestaltung der Städtepartnerschaften, deren Attraktivität trotz vielfach zeitbedingter Veränderungen immer noch ungebrochen ist.

Infos und Kontaktadressen: www.trier.de/Rathaus-Buerger-in/Internationale-Partnerschaften/Staedtepartnerschaften/.



Führungsrige. Mit OB Klaus Jensen (Mitte rechts) sitzen an einem Tisch Johann Aubart (Deutsch-Japanische Gesellschaft), Theo Gimmler (Gesellschaft Herzogenbusch-Trier), Ruth Mereien-Gürke (Städtepartnerschaftsreferentin), Gereon Kohl (Fort Worth-Gesellschaft), Rosemarie Berens, Hans Frommer (beide Gloucester-Metz-Trier-Gesellschaft), Hartmut H. Gürke (Pula-Trier-Gesellschaft), Elisabeth Ruschel (Weimar-Gesellschaft), Peter Dietze (Deutsch-Chinesische Gesellschaft), Bettina von Engel (Ascoli Piceno-Trier Gesellschaft, v. l.). Foto: Klafen

Schülerkonzept zum Rindertanzplatz

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld befasst sich am 7. November, 19.30 Uhr, Frankenturm, unter anderem mit dem Regionalbahnkonzept und dem Flächennutzungsplan. Außerdem stellt der Leistungskurs Geschichte vom AVG sein Konzept für Untersuchungen zur Geschichte des Rindertanzplatzes vor. Von dort aus wurden in der NS-Zeit Juden deportiert.

Korrektur zum Leitbild-Bericht

In dem RaZ-Bericht vom 29. Oktober, Seite 5, über die Auftaktveranstaltung zum Beteiligungsprozess über das Kulturleitbild hat es versehentlich eine Verwechslung gegeben. Auf dem oberen Bild erläutert Georgios Tsanis von den Moselfreunden die Video-Präsentation und niemand anders. Auch für den Bericht gilt, dass Tsanis über die „Moselfreunde“ berichtete, die sich insbesondere um den Streckenabschnitt 191 kümmern.

Über die Aktivitäten des irrümlischerweise erwähnten „Lebendig“-Vereins kann man sich online bei www.lebendig-ev.de informieren. „Dreher“ gab es bei zwei angegebenen Telefonnummern des für die Organisation der Leitlinien-Debatte zuständigen Kulturbüros, die richtig lauten: 0651/718-1410 (Roman Schleimer), 718-1414 (Elisa Limbacher) und 718-1411 (Annette Mutsch).

Leuchtendes Beispiel



Die neue gesponserte Lichtwerbung des Trierer Theaters ist optisch sehr ansprechend mit multicolorfähigen LED-Leuchten ausgestattet und daher weithin sichtbar. Kulturdezernent Thomas Egger und Intendant Gerhard Weber dankten Erwin Kellendonk von der Luxemburger Firma Euroline für das unternehmerische Engagement, das das Eingangsportaal deutlich aufwerte. Da die Werbesetzung die Farbigkeit einschränkt, wird der Theater-Schriftzug zukünftig in Weiß leuchten. In der Testphase strahlt er in Grün.

Foto: PA

Tag der offenen Tür an der BBS

Zum ersten Tag der offenen Tür lädt die Berufsbildende Schule Wirtschaft am Samstag, 16. November, 10 bis 15 Uhr, ein. Vorgestellt werden unter anderem 17 duale Ausbildungsberufe

aus den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit. Zudem gibt es eine Modenschau, eine Tombola und kulinarische Angebote. Weitere Informationen: www.bbsw-trier.de.

Gesundheitsförderkonferenz

Unter dem Motto „Gesunde Kinder – gesunde Zukunft“ beginnt die 20. Gesundheitsförderkonferenz am 13. November, 14 Uhr, im Sitzungssaal der Kreisverwaltung (Willy-Brandt-Platz). In den Expertenvorträgen geht es unter anderem um Mobbing bei Kindern, den Einfluss neuer Medien auf ihre Entwicklung sowie den Teufelskreis aus Übergewicht und Bewegungsmangel.

Mehr Personaleinsatz für Kostenkontrolle

Initiative des Jugendhilfeausschusses zu Bauprojekten

Der Jugendhilfeausschuss hat mehrheitlich die Empfehlung ausgesprochen, den städtischen Personaleinsatz beim Controlling von Bauprojekten zu verstärken. Zur Begründung hatte Antragsteller Carsten Müller-Meine unter anderem betont, die Zusatzausgaben für neue Mitarbeiter könnten durch niedrigere Projektkosten ausgeglichen werden.

Die Debatte hatte sich an den Mehrkosten für die gerade eröffnete Kita in der alten Grundschule Tarforst und vor allem am Umbau des städtischen Gebäudes auf dem Petrisberg entzündet, in dem unter anderem das Montessori-Kinderhaus, ein Pflegestützpunkt und ein Tanzstudio untergebracht sind. Für dieses Vorhaben hatte der Stadtrat im Juli einer Erhöhung der Gesamtkosten um rund 262.000 auf gut 723.000 Euro zugestimmt.

Fehlerhafte Kalkulationen

In der damaligen Diskussion hatten Gerd Dahm (B 90/Grüne), Sven Teuber (SPD) und Richard Ernser (FWG) absolutes Unverständnis für die erheblichen Kostensteigerungen geäu-

bert. Die Ja-Stimmen zu den Zusatzausgaben wurden vor allem damit begründet, dass man das Problem nicht „auf dem Rücken der Handwerker“ austragen könne. Sie würden auf ihr Geld für die bereits abgeschlossenen Bauarbeiten warten. Hauptgrund der Kostensteigerungen waren fehlerhafte Kalkulationen eines Ingenieurbüros. Wie Joachim Henn vom Rechtsamt jetzt im Jugendhilfeausschuss berichtete, stehen die Chancen der Stadt eher schlecht, einen Schadensersatzanspruch durchsetzen zu können.

Gleichzeitig gab es im Jugendhilfeausschuss aber auch eine gute Nachricht: Wie Elke Saleh von der städtischen Gebäudewirtschaft mitteilte, sind nach der jüngsten Zwischenrechnung die Belastungen für den städtischen Haushalt rund 95.000 Euro niedriger als zwischenzeitlich kalkuliert. Die endgültige Schlussabrechnung liege aber noch nicht vor. Zudem gebe es für die Stadt einen Mehrwert bei ihrer Immobilie, weil zum Beispiel die eingebauten Fenster hochwertiger seien als zunächst vorgesehen. Zudem entstand ein zusätzlicher Gruppenraum.

Migrationsbeirat

Die medizinische Versorgung von Flüchtlingen in Trier ist ein Thema in der nächsten Sitzung des Beirats für Migration und Integration am Mittwoch, 7. November, 18.30 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus.

Aktionsplan bald im Stadtrat

Behindertenbeirat: Zügige kommunale Umsetzung der UN-Konvention geplant

In der Dezember-Sitzung des Stadtrats soll über den von den Fraktionen gemeinsam beantragten kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention abgestimmt werden. Das erklärte Nancy Poser, Vorsitzende des Behindertenbeirats, in der Sitzung vergangene Woche. Daneben wurde über den Flächennutzungsplan und einen Antrag zum Brunnenhof diskutiert.

Zu Beginn der Sitzung fasste Poser die Termine und Ergebnisse der Arbeitsgruppen seit der letzten Sitzung im Juli zusammen. Neben Vor-Ort-Terminen im Theater und dem Antrag an den Stadtrat zum Thema barrierefreies Bauen und der Berücksichtigung von inklusiven Wohnformen konnte der Beckenlift im Stadtbad in Betrieb genommen werden. Zudem wurde die neue Internetseite www.behindertenbeirat-trier.de präsentiert. Diese wird derzeit kontinuierlich erweitert: Seit kurzem ist eine Übersicht von Ärzten online, die den Schwerpunkt auf Erreichbarkeit der Praxen legt. Eine Tabelle über barrierefreie Restaurants folgt. Bereits im Druck befinden sich Speisekarten in Brailleschrift für Sehbehinderte, die im Dezember verteilt werden sollen. An dem Angebot beteiligen sich neun Restaurants.

Vertreter aller Fraktionen im Stadtrat haben ihre Zustimmung für den Entwurf des gemeinsamen Antrags zum Kommunalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention signalisiert. Voraussichtlich in der letzten Stadtratssitzung in diesem Jahr am Donnerstag, 19. Dezember, soll über den Entwurf diskutiert und abgestimmt werden.

Im Anschluss erläuterte Stefan Leist vom Stadtplanungsamt den Flächennutzungsplan unter Berücksichtigung der Belange der Menschen mit Behinderung wie gute Erreichbarkeit oder Nahversorgung. Heinz-Herbert Sandkühler vom Seniorenrat stellte im Rahmen der landesweiten Demografiewoche den Beiratsmitgliedern die Arbeit des Gremiums vor. Gemeinsam wurde über Schnittpunkte und eine mögliche Zusammenarbeit diskutiert. Besonders in den Bereichen Barrierefreiheit und Pflege gebe es Berührungspunkte, so Poser.

Rollstuhl-WC am Brunnenhof

Für mehr Barrierefreiheit am Brunnenhof plant der Beirat einen Antrag an den zuständigen Dezernatsausschuss

zum Sachstand Rollstuhl-WC und der Rampe vor der Porta Nigra. Ein Rollstuhl-WC sei neben der Tourist-Information auch aus Sicht des Denkmalschutzes machbar, erklärte Poser.

Positive Beispiele auf Homepage

Ein Sonderlob der Vorsitzenden gab es für das Engagement der Handwerkskammer. Sie setze sich vorbildhaft im Bereich der Inklusion ein und suche Kontakt zum Beirat. Unter anderem habe sie gemeinsam mit dem Gremium auf die nicht-barrierefreie Messehalle hingewiesen und Veranstaltungen zur Barrierefreiheit initiiert. Gewürdigt wird künftig der Einsatz von Institutionen, Vereinen und Verbänden mit einem „Top“ auf der Homepage des Beirats.

Aktions-Plan für Trier

Hinweise zu neuen Angeboten in Leichter Sprache

- Im Dezember wird über einen Aktions-Plan für Trier abgestimmt. Der Plan soll die Rechte von behinderten Menschen stärken.
- Den Antrag vom Beirat zum barriere-freien Bauen hat der Stadt-Rat angenommen.
- Das Stadt-Bad hat einen neuen Becken-Lift.
- Auf der neuen Internet-Seite vom Beirat gibt es viele Informationen. Unter anderem eine Übersicht über Ärzte. Bald auch über Restaurants mit Barriere-Freiheit.
- Der Senioren-Rat aus Trier stellte sich dem Beirat vor.
- Am Brunnen-Hof soll eine Rampe und ein WC für Rollstuhl-Fahrer entstehen. Der Beirat schreibt einen Antrag.

Besondere Rücksicht gefragt

Zahlreiche Kinder bei Martinszügen in der Abenddämmerung unterwegs

Im November finden diverse Martinsumzüge statt, an denen bis zu 400 Kinder teilnehmen. Die Autofahrer werden um Rücksicht gebeten.

Mittwoch, 6. November:

Innenstadt, 17.30 Uhr ab Kita Wicherndhaus durch den Palastgarten.

Donnerstag, 7. November:

Trier-Nord, 17 Uhr ab Kita St. Paulin, Balthasar-Neumann-, Alkuin-, Maximin- und Thebäerstraße zurück zum Kindergarten.

Innenstadt, 18 Uhr ab der Wiese neben der Kita St. Monika am Brüderkrankenhaus durch Klinikpark.

Freitag, 8. November:

Quint, 18 Uhr ab Grundschule, Taubenbergstraße, Schwarzer Weg, Ziegelstraße zurück zur Grundschule.

Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr Kirchplatz, Eifelstraße, Im Schankenbun- gert, Spiro-/ Jahnstraße, Kirchplatz.

Olewig, 18.20 Uhr ab Kirche St. Anna, Auf der Ayl, Olewiger Straße, Brettenbach, Wiese am alten Kloster. Tarforst: 18 Uhr ab Kirche, Am Hötz-

berg, Zum Schombert, Im Alten Garten, An der Pferdsweide, Andreas- und Mattenerstraße bis Sportplatz.

Samstag, 9. November:

Trier-Süd, 18 Uhr ab Freihof St. Matthias, Matthias-, Aul-, Eucharius- und Töpferstraße, Auf der Steinrausch, Kantenich- und Matthiasstraße.

Irsch, 18 Uhr ab Kirche, Georg-, Irscher-, Hockweiler- und Wenzelbachstraße, Sportplatz.

Kürenz, 18 Uhr ab Feuerwehrhaus am Grüneberg, Avelsbacher-, Domänen- und Brühlstraße, Parkplatz Walzwerk. Ehrang, 17.30 Uhr, Schulhof, Ober- und Kyllstraße bis Marktplatz.

Biewer, 18 Uhr ab Achterweg, Unterführung, Sportplatz.

Sonntag, 10. November:

Kernscheid, 17.30 Uhr ab Halle/Kita, Jakob Kneip-Straße, Zum Höchst, Brubacher Weg, Bolzplatz.

Euren, 17.45 Uhr ab Kirche, Georgsbrunnen, Burgmühlen-/Eligiusstraße, Helenenbrunnen, St. Helena-/Dronkestraße sowie Vor Plein.

Filsch, 18.30 Uhr, ab früherem Feuerwehrgerätehaus, Ahr- und Luizenstraße, Im Großen Garten, Neuwiese, früheres Weinbergsgelände.

Montag, 11. November

Feyen-Weismark, 18 Uhr, ab Kirche, Bornewasser-, Valerius-, Grimm-, Händel-, Gratian- und Clara-Viebig-Straße, Sportplatz, Pfarrzentrum. Kürenz: zwei Züge, 18 Uhr Treffpunkt am Weidengraben sowie 18.15 Uhr am Maronenheim auf dem Pertrisberg, Ziel: Turm Luxemburg.

Trier-Süd, 17.30 Uhr, Kita Am Bach, Im Hopfengarten, Kleingartenanlage, am Bach entlang und zurück. Trier-Nord/Innenstadt: 18 Uhr ab Musikschule, Paulinstraße, Porta Nigra-Platz, Kreuzung Nordallee, Engel-/Maarstraße, Kirche St. Martin.

Mariahof, 18 Uhr, ab Kirchplatz, Gut Mariahof, Trebetastraße zum Kirmesplatz. Trier-Nord, 19 Uhr, ab Bürgerhaus (Franz-Georg-Straße) Richtung Verteilerkreuz bis Kreuzung Thyrsusstraße und zurück zum Bürgerhaus.

Trier-Süd, 18 Uhr, ab Hof Barbara-Schule, Spee-, Gilbert-, Eberhard-, Hammer-, Saarbrücker- und Friedrich-Wilhelm-Straße.

■ **Dienstag, 12. November:** Innenstadt, 17.30 Uhr ab Kita „Haus für Kinder“, Krahenstraße, Gelände St. Irminen, Böhmer-, Windmühlen- und Krahenstraße.

Trier-West/Pallien, 18.15 Uhr ab Kirche Im Sabel, Magnerich- und Römerstraße, Im Hospitalsfeld, Viktoriastraße zum Schulhof Im Sabel.

Trier-Süd, 18 Uhr, ab Hof Barbara-Schule, Spee-, Gilbert-, Eberhard-, Hammer-, Saarbrücker- und Friedrich-Wilhelm-Straße.

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 30. Oktober



Erleichterung. Eine Rollstuhlfahrerin bedient einen der umgerüsteten Geldautomaten.
Foto: Sparkasse

Sprechende Geldautomaten

Sparkasse auf dem Weg zur Barrierefreiheit



Die Bedienung der Geldautomaten der Sparkasse ist jetzt für alle einfacher und für viele Menschen mit einem Handicap sogar erstmals selbstständig möglich. Im Zuge des seit Mitte des Jahres vollzogenen Austauschs der Automaten verfügt nun jeder Standort über mindestens einen mit Sprachausgabe. Diese erfolgt aus Diskretionsgründen über einen Kopfhörer, der in den Geldautomaten eingesteckt wird. Kostenlose Kopfhörer hält die Sparkasse für ihre Kunden in jeder Geschäftsstelle auf Anfrage bereit.

Über die Sprachausgabe wird der Bildschirmtext mit der Navigation durch die Menüs vorgelesen, dem Kunden werden akustisch die weiteren Schritte angesagt. Zudem wurden für sehbehinderte oder blinde Menschen die Tasten und der Monitor vergrößert. Die Funktionen können dadurch besser gefühlt werden.

Umbau der Geschäftsräume

Bereits 2007 hat der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz die Zielvereinbarung „Barrierefreie Dienstleistung“ abgeschlossen.

Kanalerneuerung in Ruwer

Voraussichtlich bis April sanieren die Stadtwerke Abwasserkanäle in Ruwer. Betroffen sind Arbogaststraße, Auf Dorheck, Auf Mohrbüsch, Auf Schwarzfeld, Blüten- und Borweg, Dagobert- und Eitelsbacher Straße, Flachenfeld, Fortunatus- und Franz-Altenhofen-Straße, Im Paulinsgarten, Im Vogelsang, In der Hiel, Klemens-, Longkamp-, Marienholz- und Mertesdorfer Straße, Neugarten, und Zentenbüsch. Die Arbeiten erfolgen ausschließlich in grabenloser Technik. Aufgrund der engen Platzverhältnisse kann es zu Verkehrsbehinderungen und zeitweiligem Wegfall von Parkplätzen kommen.

gen“, die gemeinsam mit den Organisationen und Selbsthilfegruppen behinderter Menschen im Land entwickelt wurde, unterzeichnet. Seitdem treibt die Sparkasse Trier den barrierefreien Um- und Ausbau ihrer Finanzdienstleistungen auf allen Ebenen voran. So wird darauf geachtet, dass bei einem Umbau der Geschäftsräume die Eingänge und Zuwege ohne Hürden sind. „Diese Investitionen tätigen wir auch mit Blick auf den demografischen Wandel, der auch vor unserer Region nicht Halt machen wird“, betont Vorstandsmitglied Dr. Peter Späth.

Dabei habe man bei dem gesellschaftlichen und am Gemeinwohl orientierten Engagement nicht nur Menschen mit Handicap im Blick, sondern auch die besonderen Belange von Familien, beispielsweise mit Kinderwagen, oder die speziellen Wünsche und Bedürfnisse der immer älter werdenden Menschen. „Diesen Weg werden wir weiterhin konsequent gehen, bis wir an unserem gesteckten Ziel – barrierefreie Finanzdienstleistungen für alle – angekommen sind“, betonte Späth.

Fünftägige Sperrung

Wegen Baumfällarbeiten und einer Treibjagd ist die K 5 zwischen der Abzweigung L 44 bei Aach und der Kreuzung mit der K 24 beim Erlenhof von Montag, 18., bis voraussichtlich Freitag, 22. November, gesperrt. Die Umleitungsstrecke verläuft nach Angaben des Straßenverkehrsamts über die L 44 und 43 sowie die K 24. Die Zufahrt zu den Gebäuden beim Alten- und beim Erlenhof bleibt frei.

Vereinsversammlung

Der Verein der früheren Mitarbeiter im Trierer Rathaus lädt ein zu seiner Jahreshauptversammlung am Mittwoch, 6. November, 15 Uhr, Hotel „Deutscher Hof“ in der Südallee.



Archivfoto: PA

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps:

Freitag, 8. November:

17.58 Uhr: Staatliche Weinbaudomäne Trier (außerdem 11., 19.09, 13., 21.23 Uhr, 14., 18.38 Uhr).

18.19 Uhr: Kurzfilm „Die Flucht“.

18.28 Uhr: OK-54 Gesundheitstippe mit dem Mutterhaus: Brustkrebs (Wiederholung: 11., 19.31 Uhr, 12., 19.11 Uhr, 13., 19.12 Uhr).

18.46 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung: 11., 18.39 Uhr, 12., 18.41 Uhr, 13., 17.57 Uhr)

19.01 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Dr. Anne Bereths-Weber, Caritas-Schuldnerberatung (außerdem: 11., 18.54/21.45, 12., 18.56, 13., 18.57 und 21.45 Uhr, 14., 21.45 Uhr).

19.16 Uhr: triki-magazin: Ungewöhnliche Sportarten.

19.30 Uhr: Reihe „Kopf Hörer: Steff Becker (Wiederholung: 12., 21.06 Uhr).

20.15 Uhr: Konstanz am Bodensee.

20.41 Uhr: Insel Lindau im Bodensee

21 Uhr: Campus-TV-Magazin.

21.20 Uhr: Objektiv-Landesmagazin (außerdem 14., 18.04 Uhr).

21.44 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Andy B. Jones.

Wochenende 9./10. November:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 11. November:

17.54 Uhr: Pinnwand für November (außerdem im Oktober: 12., 17.56 Uhr, 13., 18.12 Uhr).

19.49 Uhr: Herbst-Modenschau.

21 Uhr: innenAnsicht: Helmut Schröder, Oberbürgermeister a. D.

Dienstag, 12. November:

17.53 Uhr: Musikvideo „Tomorrow“.

21.06 Uhr: Ausschnitte der Komödie „Der nackte Wahnsinn“.

21.14 Uhr: Reihe „Eckpunkte“: „Das Ja zur Ehe: Wer traut sich?“

21.45 Uhr: OK 54 – nachgefragt.

Mittwoch, 13. November:

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autor Christoph Jöricke (außerdem 21 Uhr).

20.11 Uhr: Historische Lieder auf der Grimburg.

21.11 Uhr: Friedrichshafen am Bodensee.

Donnerstag, 14. November:

17.56 Uhr: Eriskirch am Bodensee

18.29 Uhr: Spende für das Kinderhospiz.

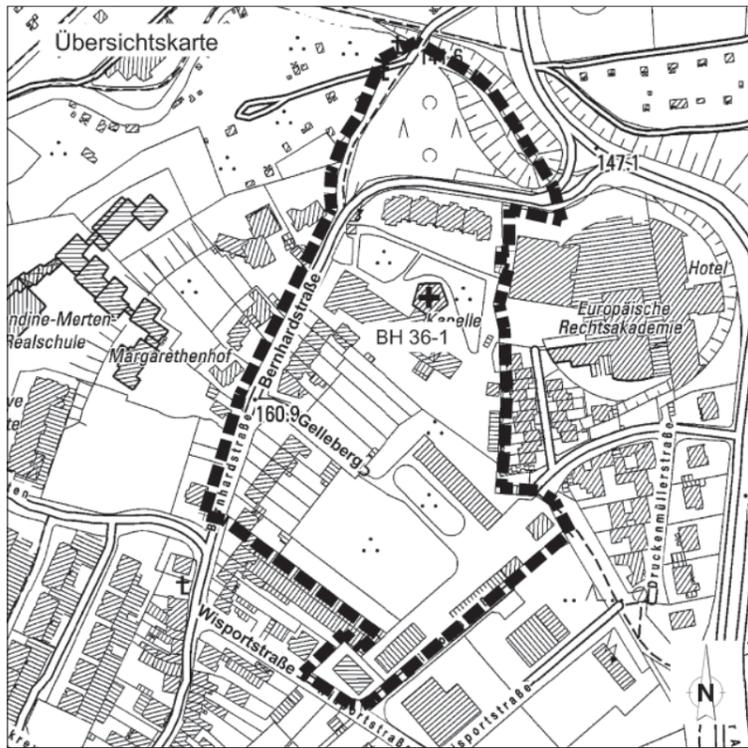
19 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Anita Kruppert, (Eifelverein).

Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Bebauungsplan BH 36-1 „Zwischen Wisportstraße und Bernhardstraße“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses des Stadtrates vom 28.05.2013



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.05.2013 den Bebauungsplan BH 36-1 „Zwischen Wisportstraße und Bernhardstraße“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigelegten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BH 36-1 „Zwischen Wisportstraße und Bernhardstraße“, der im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Er ersetzt teilweise den Bebauungsplan BH 4 „Zwischen Rotbachstraße, Bernhardstraße, Spitzmühle, Herrenbrünnchen und Umgehungsstraße“ vom 03.11.1953; dieser tritt damit für die überplanten Bereiche außer Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn

a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat. Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Trier, 29.10.2013

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Ehrang-Quint

Herr Hans-Peter Simon hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Ehrang-Quint niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Ehrang-Quint ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 Herr Hans-Peter Kirchen, geb. am 12.03.1956, wohnhaft Schloßstraße 186, 54293 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Ehrang-Quint berufen. Die Berufung von Herrn Kirchen wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i. V. m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 28.10.2013

Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Erste Etappe erfolgreich absolviert

Sieben junge Feuerwehrleute beenden Grundausbildung



Verstärkung. Stolz präsentieren Thomas Porten, Michael Klas, Daniel Simon, Michael Bastuck, Tobias Prediger, Samuel Biewer und Christoph Maxheim (2. bis 8. v. l.) mit Ausbilder Alexander Klöckner (links) ihre Urkunden. Zuvor hatten ihnen Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain und Beigeordneter Thomas Egger (v. r.) zur erfolgreichen Zwischenprüfung gratuliert. Foto: Feuerwehr

Sieben Nachwuchskräfte beenden erfolgreich ihre Grundausbildung bei der Berufsfeuerwehr. Ihre Einstellung vervollständigt die Besetzung der 25 Planstellen, die zum Betrieb des neuen Brand- und Katastrophenschutzentrums in Ehrang erforderlich sind.

Der Grundlehrgang ist der erste Teil der mehrstufigen Ausbildung zum Feuerwehrmann, die nach zwei Jahren mit der Laufbahnprüfung endet. Die jungen Beamten lernten in sechs Monaten das breite Einsatzspektrum der Feuerwehr in Theorie und Praxis kennen. Große Teile der Schulungen wurden wegen des Platzmangels in der

Hauptfeuerwache am Barbarauer auf auswärtige Standorte verlagert. Ein Highlight war eine Übung in der Realbrandausbildungsanlage der Berufsfeuerwehr Wiesbaden. Dort probten die Nachwuchskräfte unter realistischen Bedingungen die Bekämpfung eines Feuers in einem Innenraum.

In zwei Übungen, einem Gefahrstoffeinsatz im Schwimmbad mit austretendem Chlorgas und einem Brand in einem Hotel, präsentierte der Nachwuchs sein frisch erworbenes Können erfahrenen Kollegen. Die Experten waren sich danach einig, dass sie gut gerüstet sind, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen und sich im Ernstfall zu bewähren.

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15.11.2013

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungsteuer fällig werden. Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche bzw. abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, welcher ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular eine Einzugsermächtigung erteilen.

Ihre Stadtkasse Trier

Lastschrift-Einzugsermächtigung

Vertragsgegenstand: 5 (bitte unbedingt angeben!)

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Ich/Wir erteile/n hiermit der Stadtkasse Trier – unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs – nur für den vorgenannten Vertragsgegenstand die Erlaubnis, die zu zahlenden Abgabebeträge entsprechend des gültigen Abgabenbescheides von meinem/unserem Konto einzuziehen:

Konto: _____ BLZ _____

Bank: _____

Kontoinhaber/Adresse _____

_____ den _____ Datum _____

Ort _____ Datum _____ Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden Sie die Lastschrifteinzugsermächtigung ausgefüllt und unterschrieben zurück an die Stadtkasse Trier, Brückenstraße 5, 54290 Trier. Eine Übersendung per Telefax ist nicht möglich. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch gerne per E-Mail zur Verfügung unter: stadtkasse.steuern@trier.de.

Piaf-Abend in der Weinstube

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule

Im November bietet die VHS viele neue Seminare an:

Ernährung/Kochen:

■ Kochkurs „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Donnerstag, 7. November, 18.30 Uhr, Küche der Medardschule.

■ Kochkurs Fingerfood, 13. November, 19 Uhr, Küche der Medardschule.

Sport/Gesundheit:

■ Qigong im Sitzen, 9. November, 9.30 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

■ Salsa für Anfänger, 9. November, 15 Uhr, Musikschule, Raum V 1.

■ Feldenkrais für Musiker, ab 11. November, 10.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.

■ Kinderheilkunde: „Pflanzen, Globulis und Co. für Winterkinder“, 13. November, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.

EDV:

■ Photobücher erstellen 50+ , Samstag, 9./16. November, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 107.

■ Fotografische Gestaltungsmöglichkeiten digital und analog, 9./10. November, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

■ Digitale Fotografie: richtige Kameraeinstellung, 11. bis 15. November, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.

Vorträge/Gesellschaft:

■ Beziehungscoaching, ab 6. November, mittwochs, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.

■ Piaf-Abend, Mittwoch, 6. November, 20 Uhr, Weinstube Kesselstatt.

■ Poesie-Seminar: Musenszene, ab 9. November, samstags, 14 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.

■ „Mann sein“, ab Dienstag, 12. November, dienstags, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 209 b.

■ „Forschen zu Strom und Energie“, 12. November, 9 Uhr, Naturfreundehaus Quint, Bleischmelze 12a.

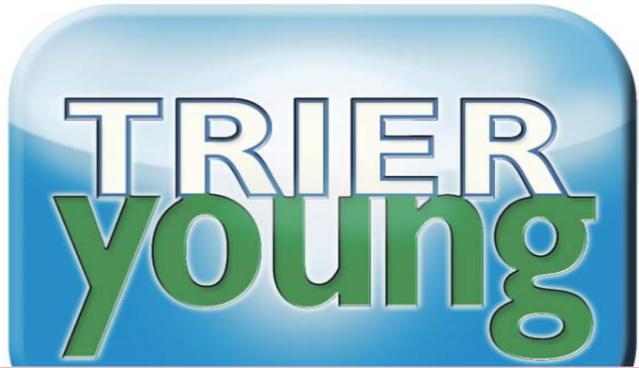
■ „Grundkurs Sozialrecht“, Mittwoch, 13. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ „Die Architektur der Zisterzienser“, 13. November, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Kreatives Gestalten:

■ Kreatives Arbeiten mit Granny Squares (Häkelquadrate), ab 7. November, donnerstags, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 3.

■ Kreativ Lesen, ab 13. November, 19 Uhr, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff, Domfreihof.



Arme Schlucker

Hallo Leute, wie ihr wisst, ist Deutschland einer der größten Autobauer der Welt. Nach den USA und China produziert unsere Autoindustrie die meisten PKWs und ist damit umsatzmäßig ganz vorne. Während andere Länder jedoch ihre Autos im eigenen Land verkaufen, gehen 70 Prozent unserer Fahrzeuge ins Ausland. Hinzu kommt, dass unsere Audis, BMWs, Mercedes oder Porsches oft in der Luxusvariante exportiert werden, leistungsstark und mit allem ausgestattet, was den Scheich in Dubai oder den Millionär in Texas erfreut. Nehmen wir den neuen Porsche 911 Turbo S, ein wunderschönes Auto mit 520 PS. Das Schmuckstück beschleunigt in 3,1 Sekunden auf 100. Um das edle Gefährt neben den Ferrari in die Garage zu stellen, muss man 195.256 Euro hinlegen. Wenn man nicht noch ein paar Extras möchte. Leider haben die stolzen Rösser einen Nachteil: Sie haben einen kräftigen CO₂-Ausstoß. Als die 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in Brüssel den Kohlendioxid-Grenzwert für Neuwagen ab 2020 auf 95 Gramm runtersetzen wollten, geriet die deutsche Autolobby in Panik und machte erfolgreich Druck bei der Bundesregierung. Sie möchten, dass die Elektroautos, die ja keinen Ausstoß haben, mit den großen Kisten verrechnet werden. Das würde bedeuten, dass die Hersteller viele kleine Elektroautos produzieren, um für die großen, teuren Schlitten keine Strafen zahlen zu müssen. Leider kauft fast niemand ein E-Auto, weil es zu teuer ist und die Batterien keine große Reichweite erlauben. Die Autolobby hat Zeit gewonnen, um ihr Ziel zu verfolgen. Wirtschaftliche Interessen gehen vor Klimaschutz, dabei sind die Folgen schon spürbar. Die Erde ist wohl ein Auslaufmodell und hat schon zu viele Umdrehungen hinter sich. Sicherlich gibt es da schon neuere Modelle. Vielleicht sollte ich einmal im Autohaus nachfragen.

Euer Billi

AS8502
999
EUROPE TOUR 2013 PRESENTED BY BILLIG PEOPLE BOOKING
PUNKROCK FROM ENGLAND
Mittwoch, 6. November
20:00 Uhr
Kleines Exil



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus-Zeitung und erscheint einmal im Monat. Wir freuen uns auf Beiträge und Anregungen. Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs
Telefon: 0651/718-1134
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet: www.trier.de/trier-young

Zeitung? Nein danke!

Junge Erwachsene informieren sich online

„Dahinter steckt immer ein kluger Kopf“ lautet der Slogan der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, mit dem 1995 erstmals geworben wurde. Auf einer Illustration dazu sieht man einen Leser, der beinahe ganz hinter der aufgeschlagenen Zeitung verschwindet. Nur Hände und Beine sind zu sehen. Dass diese Doppelseite demnächst durch ein iPad ersetzt wird, ist kaum vorstellbar. Dennoch plagen die Verlage Zukunftsängste. Für junge Erwachsene muss Information schnell, kurz und knackig sein. Sie lesen oft nur noch online.

Die FAZ hat Werbegeschichte geschrieben, keine andere Kampagne wurde mit mehr Preisen ausgezeichnet. Nach dem männlichen Leser kam die weibliche Variante, danach eine Fotoreihe mit Prominenten. Sicherlich ist die FAZ gut beraten, dieses Motiv weiter zu nutzen. Doch die Zahl der Zeitungsläser schwindet und die Verlage fürchten um Auflagen und Anzeigen, die ja miteinander verknüpft sind: Hohe Auflage, hoher Anzeigenpreis.

Renommiertere Blätter wie die Frankfurter Rundschau oder die Financial Times Deutschland standen kurz vor dem Aus oder haben bereits aufgegeben. Jeder Zeitungsverlag hat heute eine Online-Redaktion, um seine Leser per iPad-App, E-Paper oder mit der Online-Ausgabe zu erreichen.

Junge Leser wollen jedoch kein Abo, ihnen reicht es aus, wenn Sie kurze News finden. Viele Themen stoßen auf geringes Interesse und wichtige Infos verbreiten sich schneller über die sozialen Netze.

Guter Journalismus kostet Geld

Aktuelle Zahlen sagen, dass rund 47 Millionen Deutsche jeden Tag die Zeitung lesen. Die FAZ und die Süddeutsche Zeitung verkaufen immer noch täglich eine halbe Million Zeitungen an ihre Stammlerleserschaft. Guter Journalismus hat seinen Preis und Online-Anzeigen bringen nicht den Umsatz der Print-Blätter, um die Gehälter der Redakteure zu zahlen. So ist es durchaus berechtigt, für gut recherchierte Artikel Geld zu verlangen. In vielen Online-Redaktionen sitzen heute Studenten, die Agenturmeldungen ins Netz stellen.

Das geht zu Lasten der Informationsvielfalt und -qualität. Wohin die Reise geht, bleibt abzuwarten.



Jugendwettbewerb: Das Bild der Jugend fünf Tage Berlin in der Öffentlichkeit

„Mitgedacht – mitgemacht!“ lautet das Motto des diesjährigen Schüler- und Jugendwettbewerbs der Landeszentrale für Politische Bildung (LPB) in Rheinland-Pfalz und des rheinland-pfälzischen Landtags. Junge Leute zwischen 13 und 20 Jahren können aus drei vorgegebenen Themen wählen:

- Mein Smartphone und ich: Wie verändert uns die digitale Welt?
- Mein Europa der Zukunft
- Der Erste Weltkrieg und die Folgen

Für den Wettbewerb solltet ihr zu einem Thema Stellung beziehen und eure Sicht präsentieren. Egal, ob als Textarbeit, Video, Wandzeitung, Homepage oder Spiel. Es geht darum, aktiv zu werden, einzeln oder mit der ganzen Klasse. Als Belohnung gibt es zahlreiche Preise zu gewinnen, darunter eine fünftägige Studienfahrt nach Berlin, Tagesfahrten oder auch Klassenanschaffungen, jede Menge Bücher, Spiele und Videos. Teilnehmen können alle, die in Rheinland-Pfalz leben, zur Schule gehen, in Ausbildung sind oder hier arbeiten. Einsendeschluss ist der 4. April 2014.

Weitere Infos bei Dieter Grube, LBP, Am Kronbergerhof 6, 55116 Mainz, dieter.grube@politische-bildung-rlp.de, Telefon 06131/16-4098. Dort können die Ausschreibungsunterlagen, auch im Klassensatz, bestellt werden.

„Wie tickt die Jugend? – Jugendliche im Spannungsfeld zwischen Leistungsdruck und Freizeitstress“, lautet der Titel eines Vortrages mit anschließender Diskussion am Mittwoch, 6. November, 17 Uhr, im Balkensaal des Exhauses. Der freie Autor Klaus Farin wirft einen Blick auf die Jugend und auf das Bild der öffentlichen Wahrnehmung, das nach seiner Meinung noch nie so negativ war. Dabei sagen alle bekannten Jugendstudien genau das Gegenteil. „Die heutige Jugend ist eher brav und schwankt zwischen Leistungsdruck und Freizeitstress. Zudem ist sie viel kreativer als alle Generationen zuvor. Nie gab es so viele Punk-, Hardcore- und Metal-Bands wie heute.“

Anerkennung wird vermisst

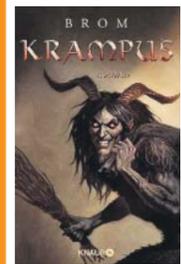
Doch die Gesellschaft der Erwachsenen ignoriert diese Kreativität. Das Interesse an der Jugend ist gering, daher ist Respekt und Anerkennung für die Jugend von großer Wichtigkeit und das wird von Seiten der Erwachsenen und der Schule vermisst. Für viele sind Jugendzentren der einzige Ort, an dem sie erfahren können, dass sie noch etwas wert sind.“ Seit 2011 ist Klaus Farin Vorsitzender der Stiftung Respekt, die Stiftung zur Förderung von jugendlicher Vielfalt und Toleranz, Forschung und Bildung. Zuvor war er Leiter des Archivs der Jugendkulturen in Berlin. Anmeldung: bezirk.trier@gew-rlp.de

Buchtipps

Brom:

„KRAMPUS“

Wer Broms Buch „Der Kinderdieb“ (RaZ Nr.15 / 2010) gelesen hat, weiß, dass der Autor eine derbe Sprache spricht und es in seinen Geschichten nicht zimperlich zugeht. Diese hier spielt in Amerika. Jesse, ein erfolgloser Musiker, von Frau und Kind verlassen, jobbt als Drogenkurier, bis er an Heiligabend beobachtet, wie der



Weihnachtsmann auf seinem fliegenden Schlitten von seltsamen Geschöpfen angegriffen wird. Es sind Gefolgsleute von Krampus, dem Teufel, der einst der gefeierte Herr des heidnischen Julfestes war und es unbedingt wieder sein will. Er wurde von Nikolaus entmachtet und verbannt. Bei dem Überfall fällt ein Sack vom Schlitten, genau in Jesses Haus. Schnell entdeckt er, dass dieser Wunsch erfüllen kann. Er wird jedoch von den Gefolgsleuten gefangen und Krampus durch den Wunsch sack aus der Verbannung befreit. Jetzt beginnt eine rücksichtslose Jagd auf Nikolaus, Krampus will seine Rache und Jesse wird gezwungen, ihm zu folgen. Dann muss die Entscheidung fallen: Krampus oder der Weihnachtsmann? Brom, der sein 500 Seiten starkes Buch wieder selbst illustriert hat, schreibt ungemein spannend und fesselnd.

Empfehlung: Ab 12 Jahre.

Knauer Verlag
ISBN: 978-3-426-65334-0
19.99 Euro

Programmtipp

November

- Fr. 8., 23 Uhr, Gr.+ Kl. Exil **Früher war alles besser Party**
- Fr. 8., 20 Uhr, Balkensaal **Karma To Burn**
The Marvin Is Go (Tribute To Fu Manchu)
- Sa. 9., 23 Uhr, Gr. + Kl. Exil **Nuit Blanche** Sascha Timplan, Typok & Galleur, Lovocats, Manuel Thielen, Felix Berger
- So. 10., 19 Uhr, Balkensaal **Kosslowsky + Fjort + Havarii**
- Di. 12., 19.30 Uhr, Großes Exil **Black Sabbath, Led Zeppelin, Janis Joplin Huldigung!!**
Orchid (USA), Blue Pills (SWE), Scorpion Child (USA)
- So 17., 20 Uhr, Großes Exil **Die Goldenen Zitronen**
- Fr. 22., 22 Uhr, Balkensaal **Hit The Floor**
- Sa 30., 14 Uhr, Gr. + Kl. Exil **Grind Here-Right Now**

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaier Str.114 • 54292 Trier
www.exhaus.de

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

6. November: Richtfest für die neue „Heil- und Pflegeanstalt“ des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder.

Vor 45 Jahren (1968)

6. November: Richtfest für die Um- und Erweiterungsbauten des Schulzentrums MPG/AVG und den Neubau der evangelischen Grundschule Süd.

Vor 30 Jahren (1983)

8. November: Trier-Krawatte mit Augustus-Dekor zum Stadtjubiläum kreiert und vorgestellt.

Vor 25 Jahren (1988)

6. bis 11. November: Internationales Symposium „Denkmalpflege und Tourismus: misstrauische Distanz oder fruchtbare Partnerschaft?“

Vor 15 Jahren (1998)

9. November: Karnevalistische Völkerfreundschaft: Pascal I. Niggemann, Vizechef der französischen Gendarmerie, wird in der Session 1998/99 als Trierer Prinz Karneval das Zepter schwingen.
November/Dezember: Überlegungen für den Verkauf des städtischen Wohnungsbestandes.

Vor 10 Jahren (2003)

8. November: Stadt rechnet für 2004 mit einem Defizit von rund 70 Millionen Euro. OB Helmut Schröder sieht viele Städte vor dem Finanzkollaps.
8. November: Riesenandrang beim Tag der offenen Tür im Trierer Rathaus.

Aus: Stadttrierische Chronik

Mozarts Requiem im Trierer Dom

Das Philharmonische Orchester präsentiert mit dem Mädchenchor am Dom und den Domsingknaben das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart. Das Konzert unter der Leitung von Domkantor Thomas Kiefer beginnt am Sonntag, 10. November, 17 Uhr, im Dom.

Memo-Techniken im Museum erlernen

Das Stadtmuseum bietet im November wieder Zusatztermine an: Am heutigen Dienstag, 5., 19 Uhr, erläutert Christine Stolpe die heidnische Götterwelt, die in der Vorstellung des 18. Jahrhunderts eine wichtige Rolle neben den christlichen Heiligen spielte. Ein Trierer Beispiel sind die von Ferdinand Tietz geschaffenen Skulpturen (Foto) für den Palastgarten des Kurfürstlichen Palais, die heute im Stadtmuseum stehen. Am Beispiel verschiedener Kunstwerke werden am Sonntag, 10., 11.30 Uhr, Tricks und Kniffe vorgestellt, wie man sich im Alltag leicht Eselsbrücken baut und damit den grauen Zellen auf die Sprünge hilft. Am Dienstag, 12., 19 Uhr, können Besucher in einer Dia-Show Fotos aus Trier aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts sehen.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses II

Der Dezernatsausschuss II tritt zu einer öffentlichen / nichtöffentlichen Sitzung am 07.11.2013 um 17.00 Uhr, im Rathaus, Verwaltungsgebäude I, Großes Rathausaal, Rathaus, zusammen.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Weiterentwicklung der Stadtbibliothek Palais Walderdorff zu einem Selbstlern- und Beratungszentrum
4. Nelson Mandela Realschule Plus
5. Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

6. Berichte und Mitteilungen
7. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Olewiger Str.2, 54295 Trier
8. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss Schulwegesicherung im Bereich der Unterführung „Avelsbacher Straße“ in Trier-Kürenz
9. Verschiedenes

Trier, 29. Oktober 2013

Gez. Angelika Birk, Bürgermeisterin

Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier am 20., 21., 26. und 29. November 2013
Bekanntmachung des Wahlleiters über die zugelassenen Wahlvorschläge

Zugelassene Wahlvorschläge
Gemäß § 13 der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier mache ich die vom Wahlausschuss in der Sitzung am 28. Oktober 2013 zugelassenen Wahlvorschläge bekannt:

Altersgruppe 1 (10- bis 13jährige):

1. Janet Aboko, Am Beutelweg 14, 54292 Trier, geb. 22.05.2002, Medard-Schule, Klasse L 4-5
2. Laura Böker, Straßburger Allee 21, 54295 Trier, geb. 31.05.2003, Nelson Mandela Realschule Plus, Kl.-St. 5 a
3. Susanne Flesch, Trierweilerweg 13 e, 54294 Trier, geb. 13.03.2003, Kurfürst-Baldwin-Realschule Plus, Kl.-St. 5 b
4. Jannek Knecht, Stiftstr. 23, 54293 Trier, geb. 18.11.2000, Meardard-Schule 7
5. Elias Raithe, Ahornweg 40, 54296 Trier, geb. 05.01.2003, Max Planck Gymnasium, Kl.-St. 5
6. Mandy Spang, Maximineracht 26, 54295 Trier, geb. 05.01.2001, Medard Schule, Kl.-St.L7/8
7. Celina Wagner, Auf der Redoute 31, 54296 Trier, geb. 23.06.2000, Nelson Mandela Realschule Plus, Kl.-St. 7 a

Altersgruppe 2 (14- bis 17jährige):

1. Al-Harith Abdul Sattar, Gotenstr. 30, 54293 Trier, geb. 16.10.1996, Nelson Mandela Realschule Plus, Kl.-St. 10
2. Martin Albrecht, Kaiser-Augustus-Str. 3, 54296 Trier, gen.: 31.10.1998, Max Planck Gymnasium, Kl.-St. 9
3. Fabian Anheier, Auf Mohrbüsch 25, 54292 Trier, geb. 15.08.1997, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Kl.-St. 10
4. Lena Fromm, Thyrsusstr. 117, 54292 Trier, geb. 31.10.1997, Humboldt Gymnasium, Kl.-St. 10
5. Freya Gehrke, Im Wangertersfeld 6, 54294 Trier, geb. 02.10.1999, Angela-Merici-Gymnasium, Kl.-St. 9 b
6. Rene Mannola, Kurfürstenstr. 58, 54295 Trier, geb. 26.02.1998, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Kl.-St. 10
7. Ronja Meine, Im Treff 24, 54296 Trier, geb. 04.03.1998, Freie Waldorfschule Trier, Kl.-St. 10
8. Felix Plapper, Longkampstr 7, 54292 Trier, geb. 06.12.1997, Max Planck Gymnasium, Kl.-St. 10
9. Nina Regenhardt, St. Mergener-Str. 44, 54292 Trier, geb. 28.12.1997, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 10
10. Fabian Schmand, Zum Römersrudel 124, 54294 Trier, geb. 19.10.1997, Max Planck Gymnasium, Kl.-St. 10
11. Daniel Theis, Reulandstr. 2, 54295 Trier, geb. 08.07.1999, Auguste-Viktoria-Gymnasium, Kl.-St. 10 b
12. Cindy Trierweiler, Am Weidengraben 1, 54296 Trier, geb. 11.11.1997, Friedrich-Spee-Gymnasium, Kl.-St. 9
13. Nicole Trierweiler, Am Weidengraben 1, 54296 Trier, geb. 11.11.1997, Friedrich-Spee-Gymnasium, Kl.-St. 9
14. Elena Valette, Andreasstr. 20, 54296 Trier, geb. 06.07.1997, Angela-Merici-Gymnasium, Kl.-St. 11
15. Peter Wollscheid, Bergstraße 76, 54295 Trier, geb. 17.05.1999, Humboldt-Gymnasium, Kl.-St. 9

Durchführung der Wahl

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung alle Wahlvorschläge geprüft und über deren Zulassung entschieden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass 22 Wahlvorschläge zulässig sind. Gemäß § 11 Abs. 4 der Wahlordnung wird die Wahl nicht durchgeführt, wenn weniger Wahlvorschläge aus zu vergebende Sitze eingehen. In diesem Fall werden die vorliegenden zulässigen Bewerber Mitglieder der Jugendvertretung.

Trier, 30. Oktober 2013

Bürgermeisterin Angelika Birk als Wahlleiterin

Nachrücker Ortsbeirat Trier-Tarforst

Herr Philipp Czup hat sein Mandat als Mitglied des Ortsbeirates Trier-Tarforst niedergelegt und ist somit aus dem Ortsbeirat Trier-Tarforst ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 Herr Holger Alisch, geb. am 20.08.1985, wohnhaft Im Treff 20, 54296 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Tarforst berufen. Die Berufung von Herrn Alisch wird hiermit gem. §§ 53 und 45 Kommunalwahlgesetz i.V.m. § 66 Abs. 3 Kommunalwahlordnung öffentlich bekannt gemacht.

Trier, 30.10.2013

Der Oberbürgermeister als Wahlleiter

Umlageungsgebiet „Feyen-Castelnau“

Die Vorwegnahme der Entscheidung nach § 76 des Baugesetzbuches (BauGB) in dem Umlageungsgebiet „Feyen-Castelnau“ für die Grundstücke in der Gemarkung St. Matthias, Flur 24, Flurstücks-Nrn. 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 502/16 ist am 31.10.2013 unanfechtbar geworden. Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BauGB der bisherige Rechtszustand durch den vom Umlageungsausschuss der Stadt Trier am 23.10.2013 gefassten Beschluss über die Vorwegnahme der Entscheidung vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein. Die Geldleistungen werden fällig.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Bekanntmachung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist beim Amt für Bodenmanagement und Geoinformation der Stadt Trier, Hindenburgstraße 2, 54290 Trier, schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben. Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach dem Signaturgesetz zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter www.trier.de/Kontakte/elektronische_Kommunikation_oder_Impressum/digitale_Signatur_oder_unter_Stichworten_A_-_Z_bei_E_wie_elektronische_Kommunikation_aufgefuehrt_sind sind. Die Widerspruchsfrist (Satz 1) ist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist beim vorstehend genannten Amt für Bodenmanagement und Geoinformation eingegangen ist.

Trier, 31.10.2013

Ralf Arthkamp, Vorsitzender des Umlageungsausschusses

Der Ortsbeirat Trier-Mitte-Gartenfeld tagt in öffentlicher Sitzung am Donnerstag, 07.11.2013, 19:30 Uhr, im alten Frankenturm, Dietrichstraße 6. Tagesordnung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Vorstellung des LK Geschichte/AVG ihrer Ideen zu Untersuchungen der Geschichte des Rindertanzplatzes und der Deportation Trierer Juden; 3.-Flächennutzungsplan Trier 2025 – Beschluss über die Einleitung der frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung; 4. Regionalbahnkonzept - Grundsatzbeschluss zur weiteren Umsetzung; 5. Ausbau der Walramsneustraße / Justizstraße, Baubeschluss, 1. Bauabschnitt: von Pferdemarkt bis Dietrichstraße, Erhebung von Ausbaubeiträgen; 6. Zukunft des Stadttheater Trier (Gutachten); 7. Übertragung von Aufgaben auf die Ortsbeiräte; 8. Ortsbeiratsbudget, – Umwidmung von Mitteln, – Konsolidierung für 2014, – Übersicht; 9. Verschiedenes.

Trier, 28.10.2013

gez. Dominik Heinrich, Ortsvorsteher

25 Jahre Partnerschaft mit Fujian

Vortragsreihe „China heute“ mit Fokus auf Regionen



Besondere Architektur. Bekannt sind die Rundbauten (Tulou) in der Provinz Fujian, deren Mauern aus gestampftem Lehm bestehen. Es sind Relikte der Hakka, einer der acht han-chinesischen Volksgruppen. Diese haben eine eigene Sprache, die sich in mehrere Dialekte aufteilt, und weisen kulturelle Besonderheiten auf. Das Foto zeigt die Tianluokeng Tulou-Gruppe im Kreis Nanjing, Provinz Fujian. Diese Bauten stehen seit 2008 neben anderen Tulou auf der Liste des Unesco-Weltkulturerbes.

Foto: DCG Trier

Zum fünften Mal findet die Vortragsreihe „China heute“ statt. Im letzten Jahr lag der Schwerpunkt auf Kultur, Medien und Wirtschaft. Im Wintersemester 2013/14 stehen die Menschen und die Regionen Chinas im Mittelpunkt. Im ersten Vortrag geht es am Dienstag, 12. November, um die rheinland-pfälzische Partnerprovinz Fujian.

In sechs Vorträgen werden kulturelle Strömungen verschiedener Epochen, gesellschaftliche und politische Entwicklungen für das Leben in China gezeigt. Geschichtlich umreißen die Vorträge die Zeit vom vierten Jahrhundert bis zur Neuzeit. Die Reihe im Wintersemester 2013/14 in der VHS wird gemeinsam veranstaltet von der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Trier, dem Konfuzius-Institut an der Universität Trier, dem Fach Sinologie der Uni und der VHS.

Im ersten Vortrag „Fujian – Partnerprovinz von Rheinland-Pfalz in der

Volksrepublik“ von Professor Siegfried Englert, Staatssekretär a.D., am Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, wird die Provinz Fujian vorgestellt, mit der Rheinland-Pfalz 2014 25 Jahre Partnerschaft feiert und in der auch Triers Partnerstadt Xiamen liegt.

Weitere Termine im Januar

Die Vortragsreihe wird jeweils dienstags, 19.30 Uhr, fortgesetzt. Am 19. November referiert Professor Thomas Heberer zu „Umwelt- und Zivilisationsprozess in Chinas Minderheitsgebieten: das Fallbeispiel der Yi in Sichuan“ und am 26. November Professor Joachim Hill über „Die Entwicklung ländlicher Regionen in den Trockengebieten Nord-Chinas: konkurrierende Nutzungsansprüche im Fokus langjähriger Satellitenbeobachtungen“. Im Januar folgen drei weitere Vorträge. Informationen zum Programm der Vortragsreihe im Internet: www.dcg-trier.de.

Sprechende Tänze



Zwölf Ehranger Jugendliche nahmen an dem Workshop „Speak Dance“ auf Einladung des Jugendtreffs und der VHS teil. Unter Leitung des Psychologen Alexander Capitain wurden in Spielen Grundlagen sozialer Kompetenz, aber auch von Konfliktlösungen vermittelt. In der Tanzschule Dance-in-Trier übten die Jugendlichen später mit Choreograph Helder Rodrigues eine Streetdance-Performance ein. Die Ergebnisse der zweitägigen Veranstaltung wurden in der Turnhalle Ehrang präsentiert. Der Workshop fand im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ statt. Foto: privat

WOHIN IN TRIER? (6. bis 12. November 2013)



AUSSTELLUNGEN

bis 10. November

„Visionen, Illusionen, Rekonstruktionen“: Auswahl hypothetischer Architekturdarstellungen, Bibliothek der Universität Trier

„Farbräume“, Ausstellung von Birgid Lord, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63

bis 15. November

„Zeit zum Sehen“, Werke der Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen, SWR-Studio

„Can you feel my heartbeat?“, Arbeiten in Acryl von Annette Marx Europäische Rechtsakademie

bis 17. November

„Öl- und Acrylgemälde“, von Renata M. Heiss, Tuchfabrik,

bis 19. November

„Wachstumsprozesse“, Arbeiten der Künstlergruppe „Die Zaunköniginnen“, Café-Restaurant Zur Steipe, Hauptmarkt

bis 24. November

„Papierwelt – Welt aus Papier“, Häuser- und Stadtmodelle von Dr. Peter, Spielzeugmuseum

Jahresausstellung 2013 der Gesellschaft für Bildende Kunst Trier, Tufa-Galerie, zweites Obergeschoss

bis 28. November

„Jenseits des Landschaftsgartens“, Kunstwerke der Graphischen Sammlung, Institut für Arbeitsrecht und -beziehungen in der EU, Behringstraße 21

bis 29. November

„Blickwinkel-Brennweite“, Malerei und Fotografie von Franz-Josef Justen, Brüderkrankenhaus

bis 30. November

„Trierer Bauwerke im Color-Blocking II“, Werke von Michael Strobel, Trier-Zimmer im Rathaus Besuch nur nach vorheriger Terminvereinbarung: 0651/718-1010

„Griechenland – antike und christliche Architektur: In den Spuren des Paulus“, Fotos von Wolfgang Raab, Robert-Schuman-Haus

„dialog/analog/digital“, Malerei/digitale Fotografie von Wolfgang Fritz, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

„Bilder für St. Paulin“, Benefiz-Ausstellung zur Erhaltung der Basilika St. Paulin, Galerie/ Kunsthandlung P.Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 13. Dezember

„Farbe-Form-Energie“, Bilder von Elfriede Breitwieser und Jenny Passet, Deutsche Richterakademie, Berliner Allee 7

bis 14. Dezember

„Draußendaheim“, von Tessa Wolkersdorfer, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b Vernissage: 8. November, 19.30 Uhr

bis 15. Dezember

„Antagonismen“, Acrylmalerei und Plastiken von Brigitte Beier-Dewitte und Yvonne Drautzburg, Kath. Familienbildungszentrum Remise, Von-Pidoll-Straße 18 Vernissage: 9. November, 19.30 Uhr

bis 31. Dezember

„Steinskulpturen – Meisterwerke der Shona-Kunst“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 5. Januar 2014

„Unesco Welterbe. Eine Deutschlandreise“, Fotoausstellung des Deutschen Architekturmuseums, Thermen am Viehmarkt

bis 11. Januar 2014

„Liebenswerte Sticheleien“, Exponate der Handarbeitsgruppe „Trierer Stichelfrauen“, Foyer der Stadtbibliothek Palais Walderdorff, weitere Infos: www.stadtbibliothek-walderdorff.de

bis 12. Januar 2014

„Tatort Archäologie – Spurensuche im Boden“, Rheinisches Landesmuseum

bis 28. Januar 2014

„Sprechende Gesichter“, Schwarz-Weiß-Fotos von Dietmar Ankly, Evangelische Kirche, Wallenbachstraße 3

bis 27. April 2014

„Goldene Zeiten“: 20-jähriges Fundjubiläum des Trierer Goldschatzes“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

Mittwoch, 6.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Wie tickt die Jugend? Jugendliche im Spannungsfeld zwischen Leistungsdruck und Freizeitstress“, mit Klaus Farin, Exzellenzhaus, Balkensaal, 17 Uhr

„Neue Erkenntnisse zur Ausstattung der Trierer Liebfrauenkirche“, mit Markus Groß-Morgen, Museum am Dom, Bischof-Stein-Platz 1, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Alle sieben Wellen“, von Daniel Glattauer, Theater, Studio, 20 Uhr

„Winterreise“, Tanzstück von Sven Grützmaker nach den Schubert-Liedern, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Fachtagung: „Jugendkulturen heute – da läuft mehr als Chillen“, mit Klaus Farin, Exhaus, 9.30 Uhr

Jahreshauptversammlung des Vereins der früheren Mitarbeiter im Trierer Rathaus, Hotel „Deutscher Hof“, Südallee, 15 Uhr

Reihe Forum rechtliche Vorsorge: „Die Vermögenssorge“, Palais Walderdorff, Raum 5, 18 Uhr

„Neue Medikamente zur Therapie der COPD“, Brüderkrankenhaus, Albert-Magnus-Saal 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havana, Viehmarktplatz, 18 Uhr

Donnerstag, 7.11.

THEATER / KABARETT.....

„Alle sieben Wellen“, Theater, Studio, 20 Uhr

Kriminalkomödie „Operation Abendsonne“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Deez Nuts, Exhaus, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

„Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich“, dreiteiliges Gesprächs- und Leseseminar, Haus Franziskus, 19.15 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

BAföG 2.0, Havana, 18 Uhr

WOHIN IN TRIER? (6. bis 12. November 2013)

Freitag, 8.11.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Museumsdetektive: Die Gute Form“, Stadtmuseum, 16.30 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die Großregion Saar-Lor-Lux im Europa der Regionen“, Uni, Gebäude E, Hörsaal 9, 14.30 Uhr

„Astronomie zur Zeit der Kelten – Der Sternenhimmel von Magdalenenberg“, mit Dr. Allard Mees, Universität Trier, Gebäude E, Hörsaal 10, 17 Uhr

THEATER/KABARETT.....

„Der Kontrabass“, von Patrick Süskind, Theater, Studio, 20 Uhr

„Erben und Sterben im Carawahn“, schwarze Komödie, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Kriminalkomödie „Operation Abendsonne“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Karma to Burn, Exhaus, 20 Uhr

Freitagskonzert, Museum am Dom, Bischof Stein-Platz, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

„Luxuriöses Schlemmen – Im Goldrausch“, Café Zeitsprung, 19 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Ladies Delight, Havanna, Viehmarkt, 22 Uhr

Mit der Ausstellung „Blickwinkel-Brennweite“ zeigt der Verein Kunst und Kultur bis 29. November im Brüderkrankenhaus Malereien und Fotografien des Künstlers Franz-Josef Justen. Bei den Fotografien werden die Objekte über bestimmte Blickwinkel in Szene gesetzt oder aber leicht verfremdet dargestellt. Inspirationen für seine Werke gewinnt der Künstler aus der Natur oder der Architektur. Bestimmend sind Form und Farbe, die ineinander übergehen.
Foto: „Basilika“, Franz-Josef Justen

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 31. Oktober 2013

Die Früher-war-alles-besser-Party, Exhaus, Großes + Kleines Exil, Zurmaiener Straße 114, 23 Uhr

Samstag, 9.11.

THEATER / KABARETT.....

„Aus die Maus im Freudenhaus“, von Blau-Weiß-Ehrang, 19 Uhr

„Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß, Theater, 19.30 Uhr

Kriminalkomödie „Operation Abendsonne“, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Pauliner Abendsegen, Konzert für die Basilika St. Paulin, 19 Uhr

Orchestra meets the World, musikalische Weltreise, BBS Wirtschaft, Irminenfreihof 9, 20 Uhr

Puccini: Tosca – Oper 3, Übertragung aus der Metropolitan Opera in New York, Broadway-Filmtheater, Paulinstraße 18, 19 Uhr

SPORT.....

Rollstuhlbasketball Bundesliga: Goldmann Dolphins Trier – Rolling Chocolate Heidelberg, Halle Mäusheckerweg 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Flohmarkt der Porta Nigra-Schule, Engelstraße 20, 9 Uhr

Rundgang zu 75 Jahre Pogromnacht, Gedenktafel Sichelstraße 36, 15 Uhr

15. Aidstag, Gesundheitsamt, Paulinstraße 60, 8.45 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Sonntag, 10.11.

FÜHRUNGEN.....

„Denk-mal!“, Führung zu Gedächtnis-Techniken, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Froschkönig“, Tufa, 11 Uhr

„Der nackte Wahnsinn“, Theater, Großes Haus, 16 Uhr

„Aus die Maus im Freudenhaus“, Bürgerhaus, 17 Uhr

„Theo Lingen – Komiker aus Versehen“, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE/SHOWS.....

Domkonzert: Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, 17 Uhr

F.R.E.I., Exhaus, 19 Uhr

SPORT.....

Zweite Kegelbundesliga: SKV Trier – KF Oberthal II, Kegel- und Bowlingcenter, Karlsweg 5, 10 Uhr

Fußball Regionalliga West: Eintracht Trier – Homburg, Moselstadion, 14 Uhr

VERMISCHTES.....

Buchsonntag in St. Matthias, Pfarrzentrum St. Matthias, 11 Uhr

Filmvorführung: „Auf der Suche nach dem letzten Juden in meiner Familie“, Broadway-Kino, 16.45 Uhr

Montag, 11.11.

Bei Redaktionsschluss lagen keine Termine vor

Dienstag, 12.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Osmantinische Aufklärung“, Stadtbibliothek Weberbach, 18 Uhr

„Fujian – Partnerprovinz von Rheinland-Pfalz“, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Lina und der Papagei“, mit dem Theater „Marmelock“, Tufa, 10 Uhr

„Ich diene Deutschland – das hast Du doch gewusst“, Theater, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orchid, Blues Pills, Scorpion Child, Exhaus, 19.30 Uhr

